

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).



# FONDATION SABOUNEH

Kunst und Kultur im Beirut Central District [ Libanon ]

Masterarbeit

**fondation sabouneh**  
Kunst und Kultur im BeirutCentralDistrict [ Libanon ]

Ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs

unter der Leitung von Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.sc.techn. Christian KÜHN  
Univ.Ass. Dipl.-Ing. Dipl.-Soz. Harald TRAPP

am Institut für Gebäudelehre 253/1

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

franz kostka  
0427202  
rauchfangkehrergasse 38  
1150 wien

wien, am 19.05.2008

*Wie können wir das Gedächtnis dieses Ortes bewahren  
angesichts einer solch beängstigenden architektonischen Amnesie?*

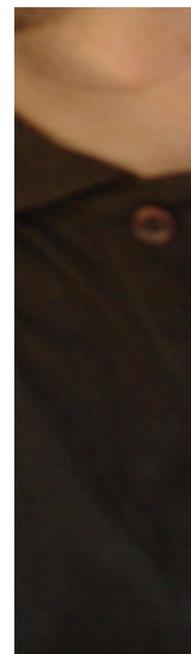
(Elias Khoury, Die Erinnerungen Hiobs)

## vorwort

1. reise in den libanon
2. der libanon
  - 2.1 geografie und klima
  - 2.2 demografische situation
  - 2.3 regierung und verwaltung
  - 2.4 zeittafel - geschichte
  - 2.5 der bürgerkrieg und die folgen
3. beirut
  - 3.1 die stadt
  - 3.2 städtebauliche entwicklung
  - 3.3 der bürgerkrieg und die stadt
4. beirut central district
  - 4.1 wiederaufbauprogramm solidere
  - 4.2 städtebauliche analyse BCD
  - 4.3 place des martyrs
5. city center
  - 5.1 der architekt
  - 5.2 das gebäude
  - 5.3 bernard khoury
6. das projekt
  - 6.1 das konzept
  - 6.2 die funktionen
  - 6.3 grundrisse  
schnitte  
perspektiven
7. schlusswort
8. bibliografie

Selbst am Schnittpunkt zweier Kulturen aufgewachsen und somit seit Kindheit mit dem fruchtbaren, aber auch nicht konfliktlosen Miteinander kultureller Vielfalt konfrontiert, war die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen, der interethnische Dialog und Austausch seit jeher Teil der eigenen Identitätsbildung. Die bewusste Wahl der Studienorte Venedig und Wien stellte für den eigenen Werdegang eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und Identität des "nicht mehr" und "noch nicht" dar, das aber immer als bereicherndes und nicht als einschränkendes Element empfunden wurde. Zugleich waren diese Orte gleichsam Basislager für die Erkundung neuer kultureller Realitäten. Über den südslawischen Raum führte die bereits in Gedanken durchgespielte Reise in den arabischen Raum, der mich aufgrund seiner Vielfalt, Offenheit und zugleich Verslossenheit faszinierte. Nicht grundlos fiel die Wahl meines Masterarbeitobjekts auf Beirut. Die auch als „Paris des Ostens“ bekannte Stadt konstituiert ihre eigene Identität aus dem Miteinander der Konfessionen und Ethnien. Ich war wieder am Schnittpunkt der Kulturen angelangt, von dem aus ich meinen Weg begonnen hatte...





Erste Kontakte, die sich über Venedig geknüpft hatten, festigten in mir den Plan in den Libanon zu reisen. Im Mai 2007 fuhr ich mit einem Freund für zweieinhalb Wochen in den Libanon und nach Syrien. An der AUB, der Amerikanischen Universität Beiruts, traf ich **George Arbid**, Professor für Architektur und Design, mit dem ich bereits vorher in schriftlichem Kontakt gestanden war. Er verwies mich an weitere für meine Recherchen nützlichen Institutionen und Personen. Mich in der hauseigenen Bibliothek zurechtzufinden, half mir **Aristo Abusamra**, der mich außerdem mit praktischen Beiruttips versorgte. Sein Bruder, **Elie Abusamra**, freischaffender Künstler in Beirut, in dessen Haus am Meer in Batroun wir einige Tage verbrachten, lenkte meinen Blick auf das ehemalige Beirut City Center. Das Objekt, das 1965 erbaut worden war und durch den Bürgerkrieg fast vollständig zerstört worden ist, gehört aufgrund seiner faszinierenden Optik zu den meistfotografierten architektonischen Bauten Beiruts.

Das als „Sabouneh“ betitelte frühere Einkaufszentrum, von dem nur mehr ein durch die Zerstörung freigelegtes oval-eiförmiges ehemaliges Kino übrig geblieben ist, war nach den damaligen Plänen der Wiederaufbaugruppe Solidere zur Erhaltung und Restaurierung ausgeschrieben worden. Gewonnen hatte den Wettbewerb **Bernard Khoury**, in dessen Architekturbüro ich die gesamten Pläne des Gebäudes des Architekten Karam einsehen und kopieren konnte. Mit ihm und anderen Kunstschaffenden und im Kulturbereich Tätigen diskutierte ich kritisch die radikale bauliche Umgestaltung des durch den Bürgerkrieg fast vollständig zerstörten Stadtzentrums. Das politisch legitimierte und vorangetriebene Projekt rund um die Aufbaugesellschaft Solidere wird seit seiner Gründung 1994 auch international stark kritisiert - nicht nur von Stadtplanern und Architekten.

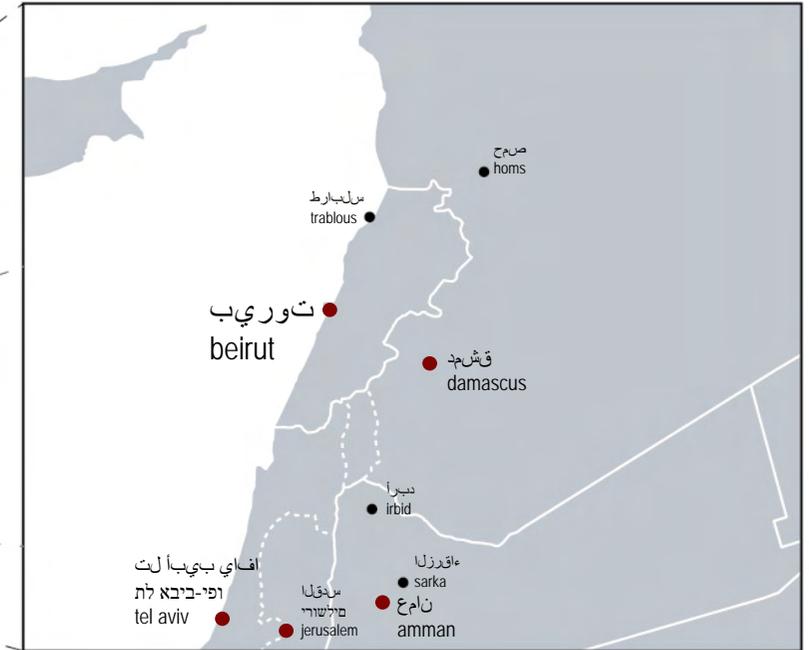
Der Dialog und die Auseinandersetzung mit einer vom klassischen Kunstbetrieb abweichenden Kultugesellschaft, unter anderem vertreten durch **Tania Zoeter** und der Vorsitzenden der Heinrich-Böll-Stiftung **Layla Al-Zubaidi**, zeichneten den Weg für den zukünftigen Verwendungszweck des Gebäudes vor. Ein Raum der Kunst und der Kultur sollte im ehemaligen Beirut City Center im Herzen der Stadt entstehen.



erste Begegnung - Sammeltaxi







Koordinaten 33 50 N, 35 50 O

Fläche 10.400 qkm

Grenze 454 km, davon Mittelmeerküste im Westen 225 km

Grenzstaaten Israel im Süden 79 km, Syrien im Osten 375 km

Das Land wird durch vier, parallel zur Küste verlaufenden Landschaftszonen gegliedert, der Küstenstreifen am Mittelmeer, das Libanon - Gebirge, die Bekaa - Ebene, der Antilibanon und der Hermon bilden die Grenze zu Syrien.

Das mediterrane Klima an der Küste ist durch milde regenreiche Winter und warme trockene Sommer gekennzeichnet, in den Bergen Gebirgsklima mit starken Schneefällen im Winter.



Olivenfülle am libanesischen Markt

Einwohnerzahl 3.971.941 (Juli 2008 gesch.)  
Lebenserwartung durchschnittlich 73,5 Jahre

Ethnische Gruppierungen  
Arabier 95%, Armenier 4%, Andere 1%

Konfessionelle Gruppierung  
59,7% Muslime (Schiiten, Sunniten, Drusen, Alewiten u.a.)  
39% Christen (Maroniten, Griechisch-Orthodoxe, Griechisch-Katholische, Armenisch-Apostolische u.a.)  
1,3% Andere

Im Libanon gibt es 17 anerkannte Religionsgemeinschaften.

Flüchtlinge kommen vor allem aus dem palästinensischen Raum über die Südgrenze in den Libanon, die Zahl bewegt sich um die 400.000, 20.000 - 40.000 Menschen flüchteten aus dem Irak. Zu Flüchtlingen im eigenen Land, internally displaced persons, wurden während des Bürgerkriegs 17.000 Menschen, im Juli-August 2006 flüchteten 200.000 Libanesen aus dem Süden Richtung Norden.

Es wird Arabisch (Amtssprache), Französisch, Armenisch, Kurdisch und Englisch gesprochen.  
Alphabetisierungsrate 87,4%

Die starke Landflucht bedingt, dass der Großteil der Bevölkerung in den Städten wohnt.  
Über die Hälfte der Libanesen wohnt in Beirut und Vororten.

Die parlamentarische Republik gründet auf die Verfassung vom 23. Mai 1926. Eine der letzten Abänderungen betraf die paritätische Sitzverteilung im Parlament durch das Abkommen von Taif 1989.

Es ist gesetzlich festgelegt, dass der **Staatspräsident maronitischer Christ**, der **Ministerpräsident sunnitischer Muslim** und der **Parlamentspräsident Schiit** ist. Seit dem 24. November, mit dem Ende der Amtszeit Emile Lahouds war der Sitz des Staatspräsidenten vakant. Am 24.05. 2008 wurde Michel Suleiman zum Präsidenten gewählt. Seit dem 30. Juni 2005 ist Ministerpräsident Fouad Siniora, seit April 2005 der Abgeordnetenpremier Nabih Berry im Amt.

Die im Einkammersystem geregelte Nationalversammlung setzt sich aus 128 Abgeordneten zusammen.

Das Justizsystem gliedert sich in vier Kassationsgerichtshöfen, einem Verfassungs- und einem Obersten Gerichtshof.

Das Rechtssystem umfasst osmanisches und kanonisches Recht, den Code Napoleon und Zivilrecht.

Die Republik gliedert sich in 6 Provinzen Beqaa, Beyrouth, Liban - Nord, Liban - Sud, Mont - Liban, Nabatiye

|  |                  |
|--|------------------|
| Einwanderung der Phönizier, Entstehen blühender Handelszentren entlang der Küste                         | 3. Jt. v. Chr.   |
| Phönizisches Reich (Zentrum heutiger Libanon) dominiert gesamten Mittelmeerraum                          | 1200-900 v. Chr. |
| Assyrerherrschaft  | 8. Jh.           |
| Babylonisches Reich  | 7. Jh.           |
| Persisches Reich   | 539 v. Chr.      |
| Griechische Herrschaft durch Sieg Alexander des Großen über die Perser                                   | 332 v. Chr.      |
| Besetzung durch die Römer, Eingliederung in die Provinz Syria  | 64. v. Chr.      |
| Teil des oströmischen Reiches  | ab 395           |
| Eroberung durch muslimische Araber   | 637              |
| Teil des Kalifenreiches  | 661-977          |
| Kreuzfahrerstaat   | 1098-1291        |
| Mamluken-Herrschaft  | 1289-1516        |
| Teil des Osmanischen Reiches mit weitgehender Autonomie unter Maroniten und Drusen                       | 1516-1918        |
| Frankreich Schutzmacht der christlichen Maroniten, Auseinandersetzungen mit Drusen                       | 1840             |
| Militärische Beendigung der Konflikte durch Frankreich   | 1860             |
| Errichtung einer autonomen Provinz in der maronitischen Region um das Libanongebirge                     | 1861             |
| Besetzung durch britische, später französische Truppen   | 1918             |
| Französisches Völkerbundmandat, Schaffung des Libanon in seinen heutigen Grenzen                         | 1920             |
| Französisches Mandatsgebiet mit republikanischer Verfassung, Auflösung der Bindung an Syrien             | 1926             |
| Besetzung durch alliierte Streitkräfte, Unabhängigkeitsproklamation, Aufhebung des französischen Mandats | 26.11.1941       |
| Unabhängigkeit   | 22.11.1943       |

Die verstärkte Einflussnahme der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) -1969 hatten die palästinensischen Flüchtlingslager exterritorialen Status erhalten - führt 1975 durch die Eskalation der Gefechte zwischen der maronitischen Phalange - Miliz und der PLO zum Ausbruch des Bürgerkriegs. **1976 interveniert Syrien** zugunsten der christlichen Maroniten, zwei Jahre später erfolgt der Beginn der Invasion israelischer Truppen. Die Ausweitung der Kämpfe bewirkt **1979 eine Entsendung einer UN** - Friedenstruppe. Die israelische Armee liefert sich **1982 heftige Kämpfe** mit syrischen Truppen, belagert Beirut und zwingt die PLO zum Rückzug aus dem Libanon.

Das unter Vermittlung von Saudi-Arabien beschlossene Abkommen von Taif 1989 bereitet das Ende des Bürgerkriegs vor. Das Abkommen regelt die paritätische Sitzverteilung im libanesischen Parlament.

Der Bürgerkrieg fordert **90.000 Todesopfer**, **115.000 Verletzte** und **20.000 Vermisste**. **800.000 Menschen** flohen ins Ausland. Mit dem syrisch-libanesischen Vertrag im Mai 1991 kann Syrien seine Funktion als „Ordnungsmacht“ im Libanon festigen.



Zerstörte Wohnlandschaft in Beirut

Die Ermordung des Premierministers Rafiq Hariri 2005 führt zu massiven Demonstrationen gegen die syrische Präsenz im Land (Cedar Revolution). Im April 2005 zieht Syrien seine letzten Truppen aus dem Libanon ab.

Im Mai - Juni 2005 gibt es im Libanon die ersten Wahlen ohne Fremdkontrolle, die Mehrheit erhält der Block von Saad Hariri, Sohn des ermordeten Premierministers. Im Sommer 2006 kommt es zu neuerlichen Auseinandersetzungen durch die Tötung dreier und die Entführung zweier israelischer Soldaten von Seiten der Hisbollah im israelisch - libanesischen Grenzgebiet.

Die sofort einsetzende, massive militärische Reaktion Israels besteht aus intensiven Bombardements von mutmaßlichen Hisbollah-Stützpunkten und Zentralen und auch zivilen Infrastrukturen. Der Schwerpunkt der Angriffe liegt im Süden des Landes und dem schiitischen Süden Beiruts, dem Hauptquartier der Hisbollah. Es werden Flughäfen, Einrichtungen der libanesischen Armee, Hafenanlagen und Getreidesilos, Tankstellen, Brennstofflager und Zivilistenkonvois angegriffen. Nach dem nach 34 Tagen eingetretenen Waffenstillstand am 14.08. 2006 lautet die Bilanz 1200 Tote und 4100 Verletzte.

1 Million Menschen wurden zu Vertriebenen im eigenen Land.

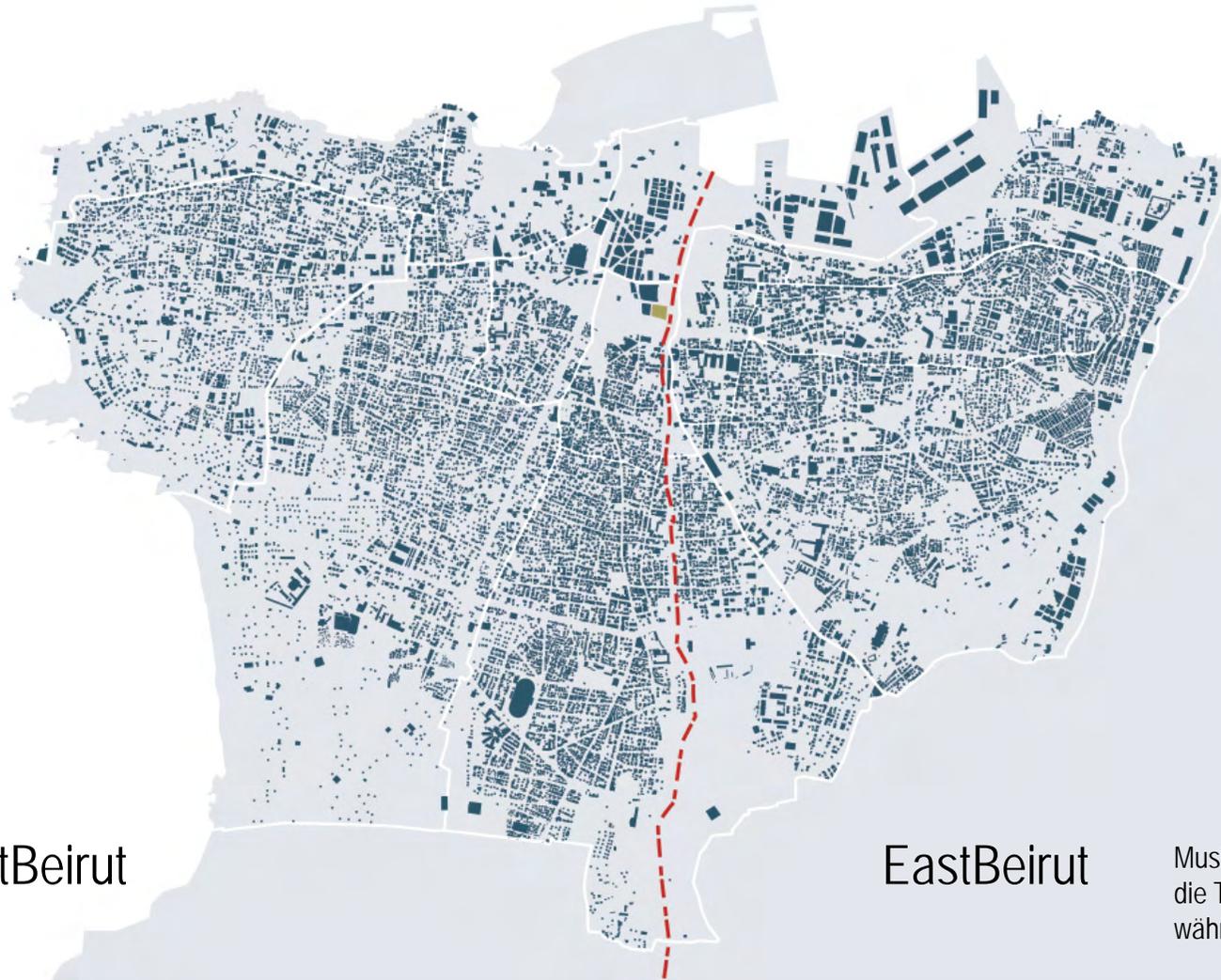
Die Auseinandersetzung mit Israel konnte aber nur kurzfristig die gegnerischen Lager im eigenen Land beruhigen. Die innenpolitisch instabile Lage bleibt weiterhin charakterisiert von der Polarisierung anti- und prosyrischer Kräfte. Weitere Anschläge und politisch motivierte Ermordungen folgen. Mit dem Abtreten des Präsidenten Emile Lahoud herrschte seit November ein politisches Vakuum. Im Mai 2008 kommt es wieder zu Auseinandersetzungen in Beirut.



Nebeneinander Militär und Zivilgesellschaft



Koordinaten 33 52 N, 35 30 O  
Hauptstadt und größte Stadt Libanons  
Regierungssitz  
konfessionell vielfältigste Stadt des Mittleren Osten  
Die Einwohnerzahl wird auf 983.940 und 2.012.000 geschätzt.  
Stadtfläche 67 km<sup>2</sup>



WestBeirut

EastBeirut

Muslimischer Westen und christlicher Osten :  
die Teilung der Stadt durch die green line  
während des Bürgerkriegs

Archäologische Funde im Zentrum der Stadt verweisen auf erste Ansiedlungen in der Bronze- und Eisenzeit.

Der antike Tell (Stadthügel) von Beirut nördlich der Place des Martyrs bestand aus einem befestigtem Zentrum während der kanaaitischen, phönizischen, persischen und hellenistischen Herrschaftsepochen. Ab dem 6. Jh. v. Chr. breitete sich das urbane Leben westlich und südlich auf die Bereiche des heutigen Hotelbezirks und der Rue Amir Bachir aus.

Unter der römischen Herrschaft verlagerte sich das Stadtzentrum vom antiken Tell in den Bereich der heutigen Place Nejmeh. Das byzantinische Beirut folgte der römischen Stadtopographie, wie Funde beweisen. Hier soll sich auch die berühmte, im frühen 3.Jh. gegründete Gesetzesschule befunden haben.

Aus der Zeit des Kreuzfahrerstaates haben sich ein Graben und die Fundamente der mittelalterlichen Befestigungsmauern erhalten. Außerdem erinnern, südöstlich der Place des Martyrs, die Wachtürme (die Bourj) und Reste einer Burg im Bereich des antiken Tell an diese Zeit.

Das Ibn Iraq al Dimashqi - Heiligtum im Souk-Viertel ist das einzige erhaltene Bauwerk aus der Zeit der Mamlukenherrschaft.



Bis 1840 konzentrierte sich die Stadtzone infra muros, auf den Bereich innerhalb der Stadtmauern. Erst unter spätosmanischer Herrschaft dehnte sie sich auf die Bereiche außerhalb der Mauern aus. Bei Grabungen entdeckte Hafenzwälle nördlich der Souks stammen aus dieser Zeit.

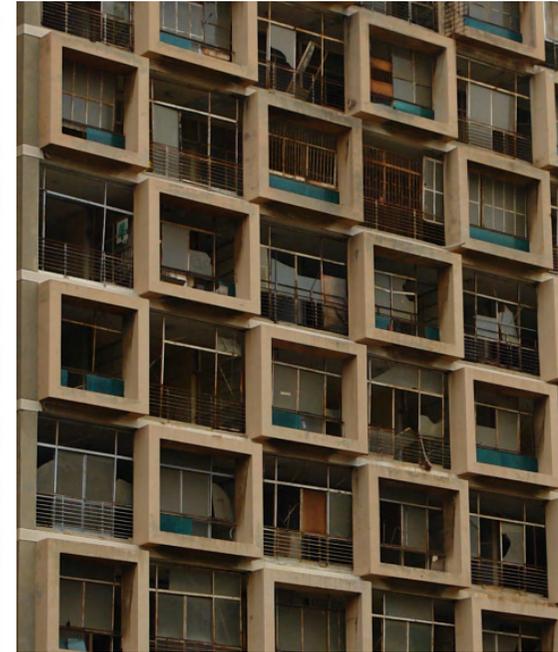
Die Bauverdichtung entwickelte sich vor allem entlang der wichtigen Ausfallstraßen, nach Norden Richtung Tripolis, nach Damaskus im Osten und Richtung Sidon im Süden. Innerhalb der Stadtmauern wurden zwei Durchgangsstraßen geschaffen.

Während der französischen Mandatszeit nach dem 1. Weltkrieg erfolgte ein Schneisenausbau mit sternenförmigem Hausmannschen Straßenschema, wobei das mittelalterliche Beirut fast vollständig überformt wurde.

Die starke Landflucht hatte ein schnelles Anwachsen der Stadt, eine Ausdehnung nach Süden und eine Wohnverdichtung im Zentrum zur Folge.



Die Vielfalt der Stadt : Häuserfassaden in Beirut





Der Bürgerkrieg teilte die Stadt in zwei Hälften, den muslimischen Osten und den christlichen Westen. Vertreibungsprozesse verstärkten die religiöse Segregation der Stadt entlang der so genannten green line.

Neben der religiösen Teilung wurde ein großer Teil der Bausubstanz, vor allem entlang der Demarkationslinie, zerstört. 1989 galten 47% der Wohnungen als beschädigt, 15% als vollkommen zerstört.

Während des Bürgerkriegs wurde das Stadtzentrum zu einem von Scharfschützen dominierten und verbarrikierten Niemandsland. Das Geschäftsleben und institutionelle Einrichtungen verlagerten sich nach außerhalb. Die Bewohner verließen die Stadtmitte fast vollständig.

1991 wurde eines der größten Planungsbüro des Osten Dar Al-Handasah mit einer Wiederaufbaustudie beauftragt, die von der Stiftung des ermordeten, libanesischen Multimilliardärs und Ministerpräsident Rafiq Hariri vorfinanziert wurde. Der Projektvorschlag sah eine massive Umgestaltung des früheren Stadtzentrums vor. Erhalten sollten nur rund 20% der ursprünglichen Bebauung bleiben, ein fast vollständiger Neubau des Stadtzentrums im Stile einer Globalarchitektur, orientiert an modernen westlichen Vorbildern, stellte den zentralen Teil des Wiederaufbauplans dar.

Außerdem sollte die Beiruter Bucht aufgeschüttet werden, um damit die Innenstadt um rund ein Drittel zu vergrößern. Trotz der Kritik von Seiten der enteigneten Besitzer im Stadtzentrum, Intellektueller und Stadtplanern, wurde der Wiederaufbauplan 1994 per Ministerdekret beschlossen. Und damit wurde auch Solidere geboren.



Zerstörtes Wohnhaus im Zentrum von Beirut

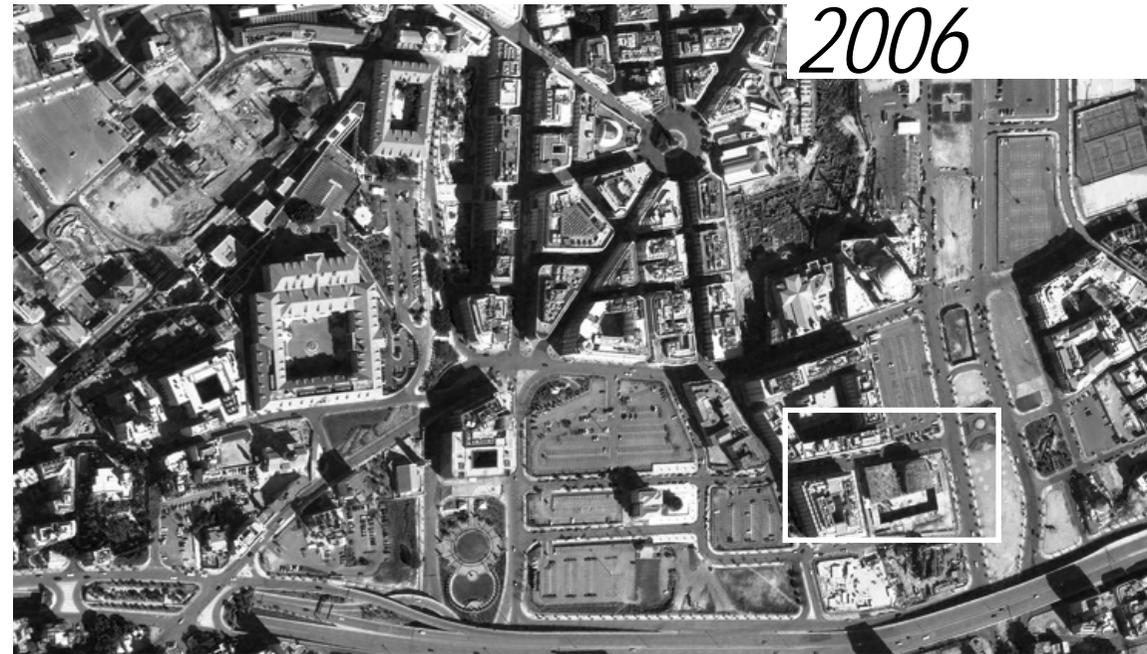


Verworren wie die libanesische Gesellschaft: Kabellandschaft in Manara



Baukräne überziehen die Stadt





Gegründet am 5. Mai 1994 vom ehemaligen Premierminister Rafiq Hariri, steht Solidere für **Société libanaise pour le développement et la reconstruction de Beyrouth.**

Die "Gesellschaft für die Entwicklung und den Wiederaufbau Beiruts" nach den Zerstörungen durch den Bürgerkrieg, ist ein privatwirtschaftlich, in Form einer Aktiengesellschaft, organisiertes Unternehmen.

Hariri als Hauptfigur und Drahtzieher des Beiruter Wiederaufbauplans, konnte in seinem Einflussbereich nicht nur den staatlichen Wiederaufbauamt (CDR Council for Development and Reconstruction), sondern auch die von ihm gegründete Solidere versammeln. Vor seiner Ermordung war Hariri Mehrheitseigentümer der Solidere-Aktien. Seine Familie hält einen Großteil der Aktien der Gesellschaft.

Zu Recht wurde diese Vernetzung von politischer Macht und privatwirtschaftlichen Interessen, die im Zuge der gesetzlichen Legitimation eine wild card für die radikale Umgestaltung unter Ausschluss der gesellschaftlichen Meinung vorantreibt, kritisiert.

Die Gegner und Kritiker des flächendeckenden Projekts setzen sich aus Bürgerinitiativen, unter anderem auch der Gruppe der enteigneten Besitzer, Wissenschaftlern und Stadtplanern, aber auch Intellektuellen und Künstlern zusammen.



Developing the finest city center in the Middle East?

### Die Kritikpunkte lassen sich an folgenden Problematiken festmachen:

- Ablösung der enteigneten Besitzer im Stadtzentrum durch Aktien der Solidere-Gesellschaft
- Eigentumsrechtliche Machtkonzentration Solideres, die das Zentrum fast vollständig in ihren Besitz gebracht hat
- Unorthodoxe, durch finanzielle Entschädigung erreichte Räumung der von Flüchtlingen bewohnten Ruinen der Innenstadt
- Zerstörung der historischen Bausubstanz
- Ausgrenzung des einheimischen Kapitals aus dem Unternehmensprozess: Die Hauptinvestoren stammen aus Europa, Nordamerika und vor allem aus dem saudi-arabischen Raum
- Vereinnahmung der Gesetzesgrundlagen und Beeinflussung der Gerichte durch die Gesellschaft privilegierende Rechtssprechung

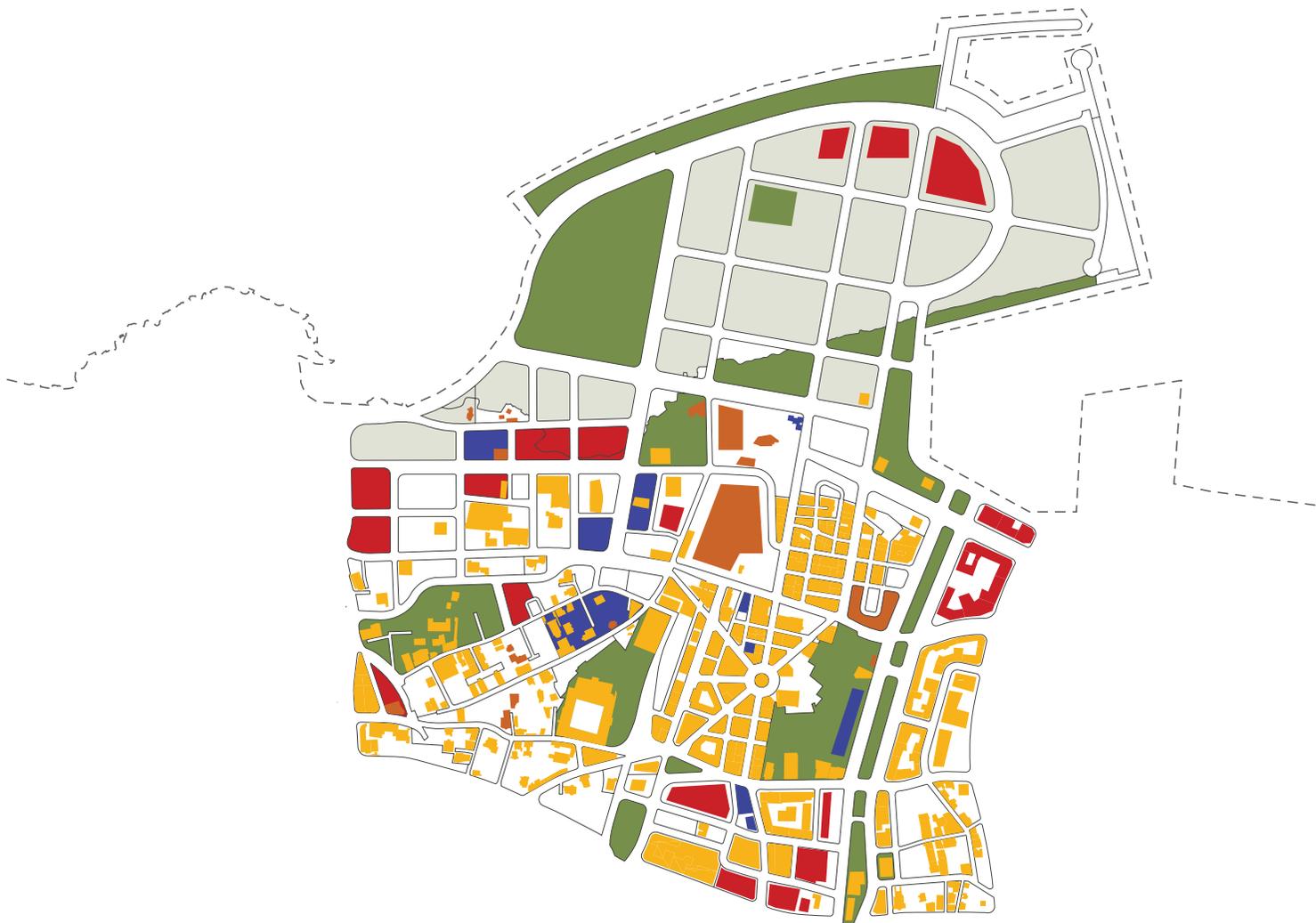


das Stadtzentrum aus der Vogelperspektive



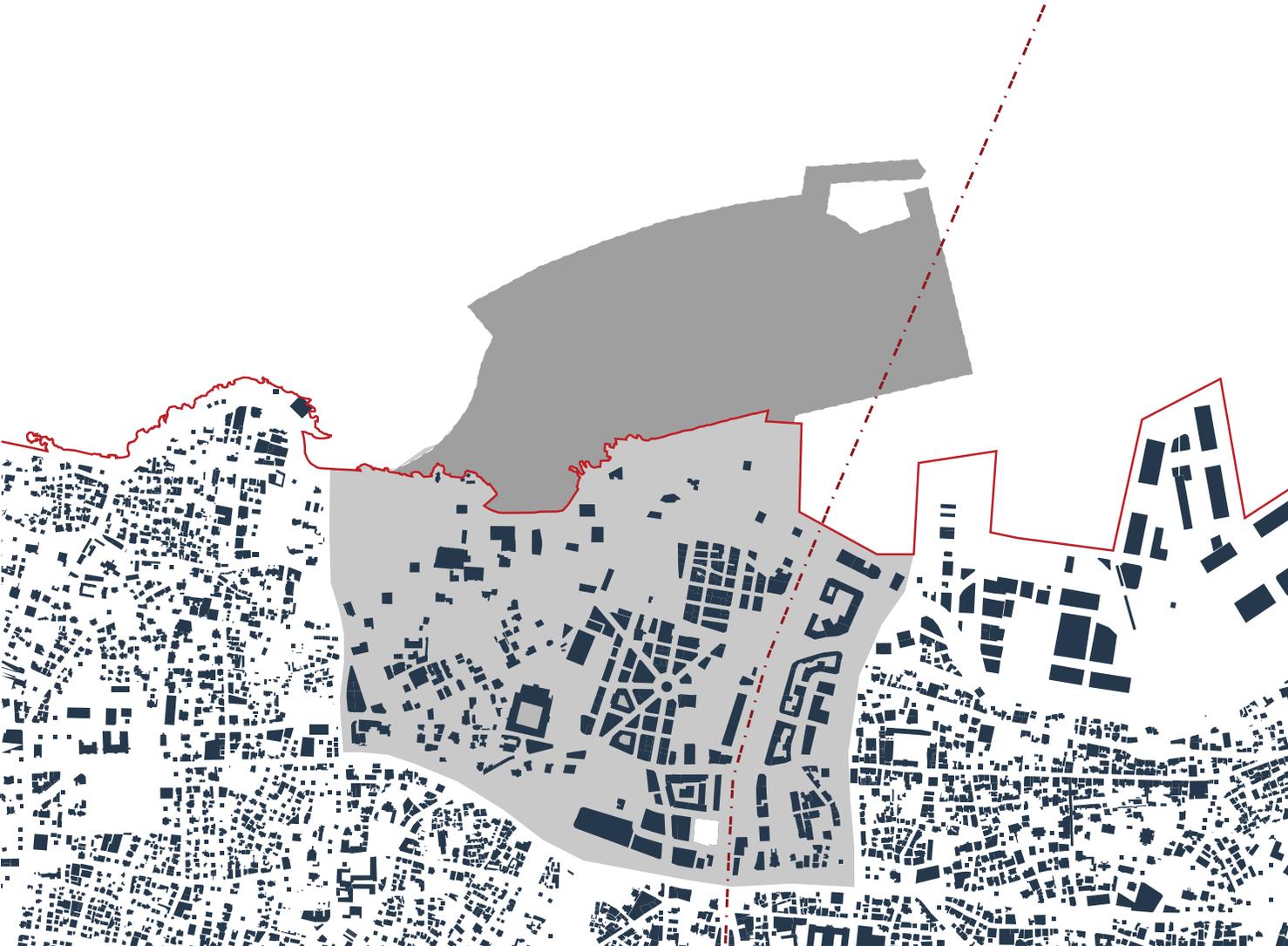
das neue Herz Beiruts Place d'Etoile



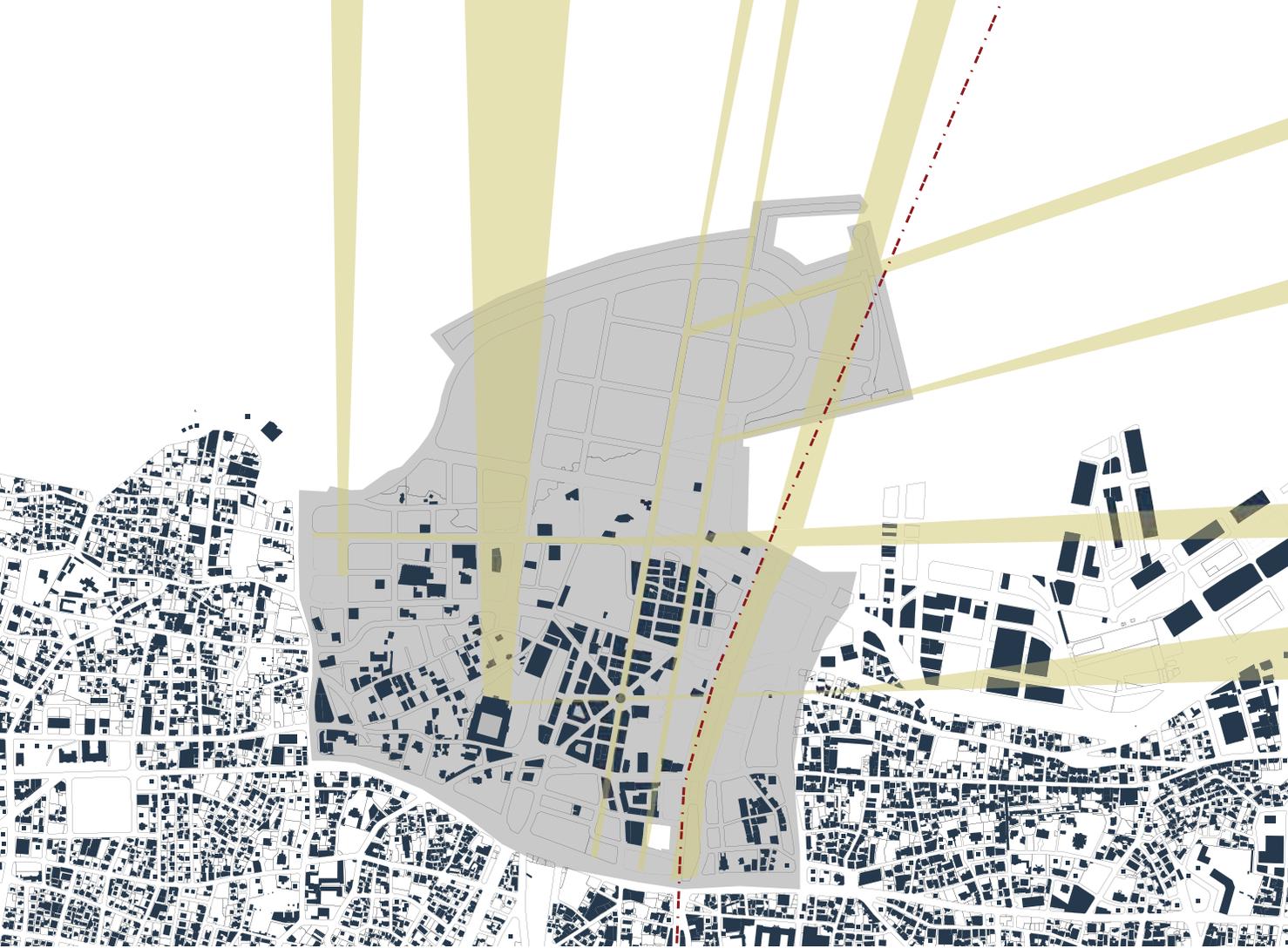


- fertiggestellt
- im Bau
- warten auf Baugenehmigung
- in Entwicklung
- nicht bebaute Fläche
- archäologische Ausgrabungen
- Stadtentwicklungsgebiet





-  Bausubstanz
-  aufgeschüttete Landmasse
-  Beirut Central District
-  alte Küstenlinie
-  Demarkationslinie (green line)



-  Sichtachsen
-  Bausubstanz
-  Bauplatz
-  Beirut Central District



Al Amine Moschee mit der Martyrerstatue

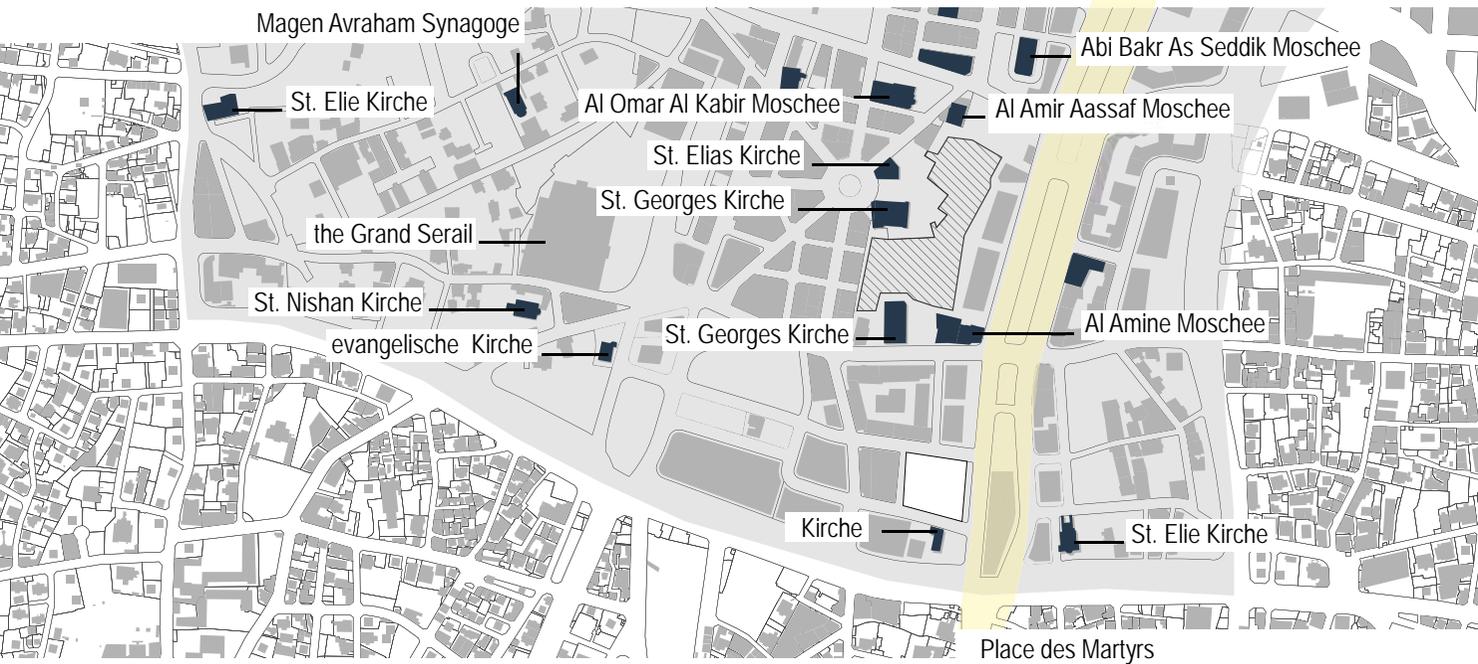
Der Name des Platzes ist an Ereignisse während des Ersten Weltkriegs gebunden, als an jener Stelle Libanesen hingerichtet wurden, die für die Unabhängigkeit des Libanon eingetreten waren. Der heimische Name ist Sahat el Borj, Platz des Turms, in Bezug auf den um 1636 erbauten und später zerstörten Wachturm, oder einfach, Borj. Die von zahllosen Einschusslöchern beschädigte Bronzestatue in der Mitte des Platzes erinnert heute als einzige an die einstige Pracht und Eleganz des Areals. Zugleich symbolisiert sie die Zerstörung der Stadt durch den Bürgerkrieg. Der Platz erfüllt seit dem Ende des Kriegs verschiedene Funktionen. Er ist Ort des Protestes und von Demonstrationen, Zufluchtsstätte für Flüchtlinge, die sich in den Ruinen niedergelassen haben und nicht zuletzt steht der Platz im Mittelpunkt der Stadt auch im Zentrum des von Solidere geplanten "neuen" Beirut.



1965



1987





Joseph Philippe Karam, dessen Schaffenszeit in den wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg und dem 1975 ausgebrochenen Bürgerkrieg fällt, gilt als Hauptexponent des libanesischen Modernismus, dem Modernismus Le Corbusiers, dem Bauhausstil und des International Style. Geboren 1923 und aufgewachsen in Beirut, war sein Umfeld und seine schulische Ausbildung geprägt durch den Einfluss der französischen Kultur, die mit dem Völkerbundmandat Frankreichs einen neuerlichen starken Aufschwung erhalten hatte. Karam, der Libanese mit dem französischen Vornamen, besuchte die von Jesuiten geführte französische Schule in Beirut. Die Öffnung gegenüber dem Westen charakterisierte seine Generation und damit auch die modernen Bewegungen in Kultur, Wissenschaft, Kunst und nicht zuletzt der Architektur. 1946 diplomierte sich Karam in Mathematik und Architektur an der Université Saint Joseph's École Française d'Ingenieurs et d'Architectes (heute ESIB - École supérieure des Ingénieurs de Beyrouth). In den späten 40er Jahren erfolgte die Gründung seines Büros „Atelier d'Architecture Joseph Philippe Karam“, das sich stark an den europäischen Modernisten orientierte. Im Zeitraum zwischen 1950 und 1975 realisierte sein Büro eine Vielzahl von Projekten, seien es Wohnobjekte, institutionelle oder Gewerbebauten. Damit prägten sein Stil und seine Vorstellung von Architektur die Stadtlandschaft von Beirut und des Libanon entscheidend mit. Seine Architektur, die Verwendung von Beton und Glas lassen unschwer den Einfluss des Modernismus erkennen, der im Europa der Zwischenkriegszeit entstanden war. In Karams Werk finden sich Anklänge an Le Corbusier, Oscar Niemeyer und Kenzo Tange.



Das erste große Projekt des Architekten war 1956 ein Wohnobjekt in der Rue Verdun. Hier werden bereits wichtige Merkmale seines Stils erkennbar, eine aggressiv artikulierte, konventionsbrechende Fassade, das durch Säulen erhöhte Hauptvolumen, ein offenes Erdgeschoss mit Geschäften und Restaurants und einer sich von der Hauptvolumen abhebenden Dachlandschaft.

In den 50er und 70er Jahren entwarf Karam mehrere Wohnobjekte in der Foret de Pins-Badaro-Zone von Beirut, unter diesen den Forest-Wohnkomplex und den eleganten Karambau, sein eigenes Wohnhaus. Allgemeines Merkmal dieser Bauten war die Leichtigkeit und Luftigkeit verleihende Säulenstruktur. Die Einzigartigkeit des Karambaus wurde durch großzügige Terrassen und einen Dachgarten charakterisiert.

Zwei Gewerbebauten führte Karam in der Avenue Sami El-Solh aus, den dreieckförmigen Philips-Showroom und die Libanesische-Französische Bank.

Im Raouche waterfront district realisierte der Architekt das imposante Shams-building mit einer farbenreichen Fassade und das „La Gondole“-Zentrum mit einer verspielten geschwungenen Front.



In den 60er Jahren gewann Karam die Ausschreibung für den Ausbau des mondänen Hotel Phoenicia, wobei der Architekt hier vor allem der Innenraumgestaltung seinen unverkennbaren Stempel aufdrückte.

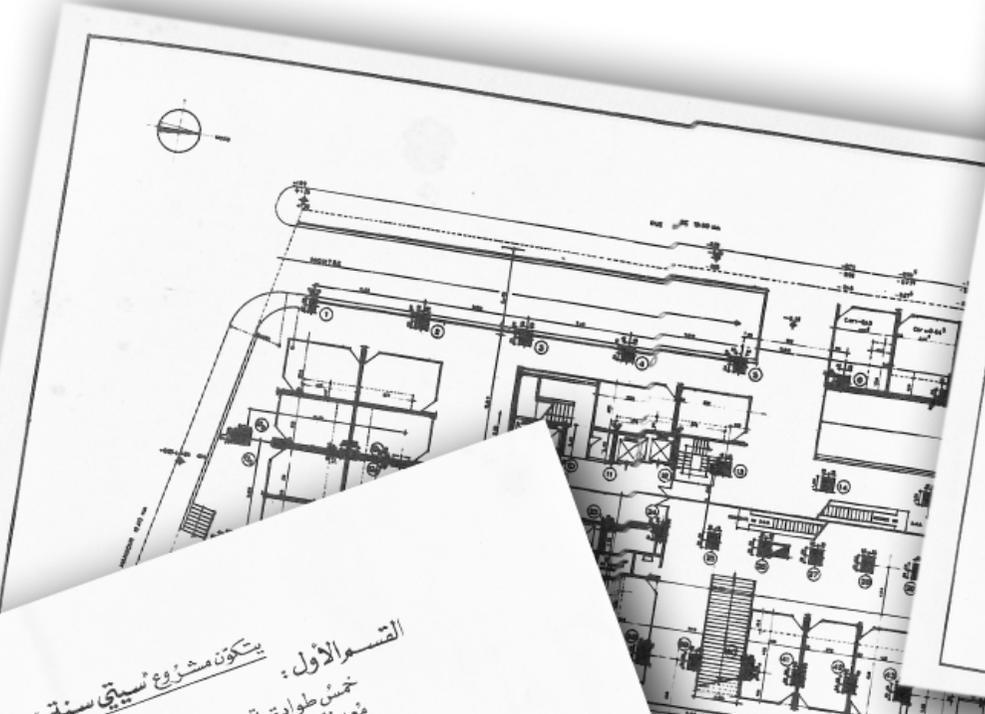
Internationales Ansehen gewann Karam schließlich mit verschiedenen Projekten in Saudi-Arabien. Nach der Gestaltung eines großen Wohn- und Gewerbekomplexes in Jeddah, in Auftrag gegeben von der Prinzessin selbst, folgten mehrere Aufträge für Hotels, Bürogebäude und Wohnobjekte. Hier begann der Architekt mit arabischen Motiven und Mustern zu arbeiten, die eine Weiterentwicklung des strengen Modernismus andeuten.

Als eines der wichtigsten Projekte in seiner letzten Schaffensperiode gilt das Aqua Marine Beach Resort nördlich von Beirut. In zur damaligen Zeit revolutionärer Weise projektierte Karam den Hauptswimmingpool und die Restaurants auf den oberen Teil der Klippe, die mittels eines gläsernen Aufzugs mit dem Hafen verbunden war.

Karam starb 1976 in Zypern, ein Jahr nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs. Er befand sich auf einer Geschäftsreise nach Saudi-Arabien.



سُيُتِي سَكَنَاتُ



**القسم الأول :**  
 يتكون مشروع سبيتي سنتر من ثلاثة أقسام :

خمس طوابق تحت الأرض مساحتها الإجمالية ٢٢٥٠٠ متر مربع تقريبا وهذا القسم معد ليكون مرآيا يتسع لألف سيارة وبه أكبر نقطة لانبطاق سيارات السرفيس إلى جميع أنحاء العاصمة والمناطق اللبانية المختلفة.

**القسم الثاني :**

سوق تجاري يتألف من ثلاثة طوابق متصلة بعضها البعض بواسطة سلالم عادية • سلالم كهربائية متحركة • مصاعد كهربائية

يحتوي :

١٤٤ علاجات تجارية  
 سوبرماركت : مساحته ألف متر مربع تقريبا  
 مطعم وسناك : مساحته ٣٠٠ متر مربع تقريبا

**القسم الثالث :**

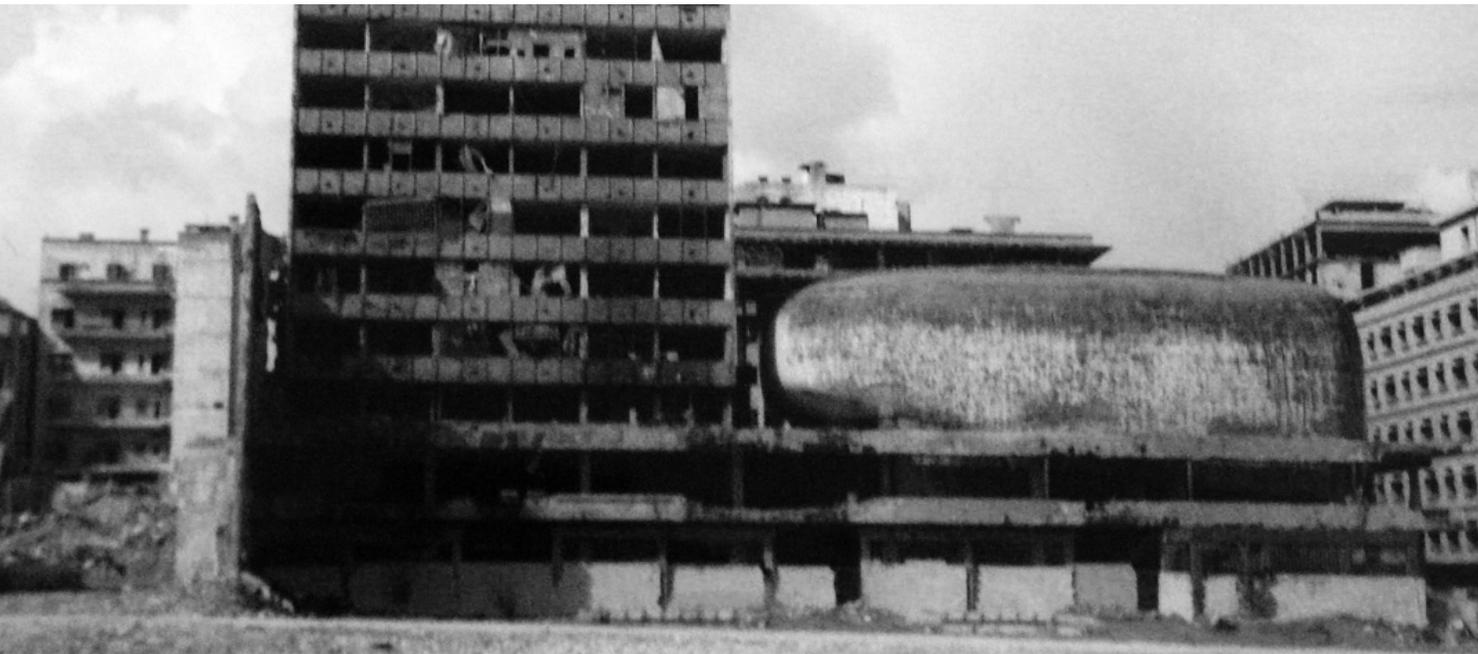
يتألف من ثلاث بنايات الأولى ٨ طوابق والثانية ١٢ طابقا والثالثة ٢١ طابقا وتبلغ المساحة الإجمالية للبنايات الثلاثة ١٣٥٠٠ متر مربع .  
 وتتكون من ٨٠٠ مكتب تجاري تقريبا .  
 إن هذا المركز التجاري الهام بأبنيته التمتعة وموقعه الممكّن وما يجمعه من محلات تجارية ومكاتب فخمة ومرآب يؤمن وقوف السيارات المخصصة ونظف الرّكاب بسيارات السرفيس وما يتوهمه من الرارشون يجعل منه أكبر تجمع تجاري في الشرق الأوسط .  
 للحصول على المزيد من المعلومات ، يبرهن الاتصال بالمشروع صمدي وصكاحنة - شارع سبور

# سبيتي سنتر

شارع بشارة الخوري - تلفون : ٢٢٦٠٢٤



Au rez-de-chaussée, 44 magasins, la Pâtisserie Samadi (260 m2), ainsi que les accès au cinéma, aux



Das Gebäude mit dem durch den Bürgerkrieg zerstörten Büroturm, der nach Ende des Krieges aus statischen Gründen abgerissen werden musste.



1965 entwarf Karam das Beirut City Center, ein Mehrzweck-Komplex mit einer oval eiförmigen, das Gebäude charakterisierenden Konstruktion, in dem ein Kinosaal Platz fand. Zusammen mit einem Büroturm und mit 5 Untergeschossen mit Parkplätzen und Geschäften galt der Komplex als das größte Einkaufszentrum im Mittleren Osten.

Durch den Ausbruch des Bürgerkriegs und der exponierten Lage an der Demarkationslinie, der green line wurde der Großteil des Gebäudes zerstört. Das lokal als Sabouneh, also Seife bezeichnete ehemalige Kino blieb jedoch erhalten und nimmt damit einen symbolträchtigen Platz der Erinnerung an die Vorbürgerkriegszeit Libanons und Beiruts ein.

Nachdem es nach früheren Plänen Solideres komplett abgebrochen hätte werden sollen, entschloss sich die Gesellschaft 2004, auch aufgrund von Protesten und fachlichen Einwänden, doch einen Wettbewerb für die Restaurierung auszuschreiben.

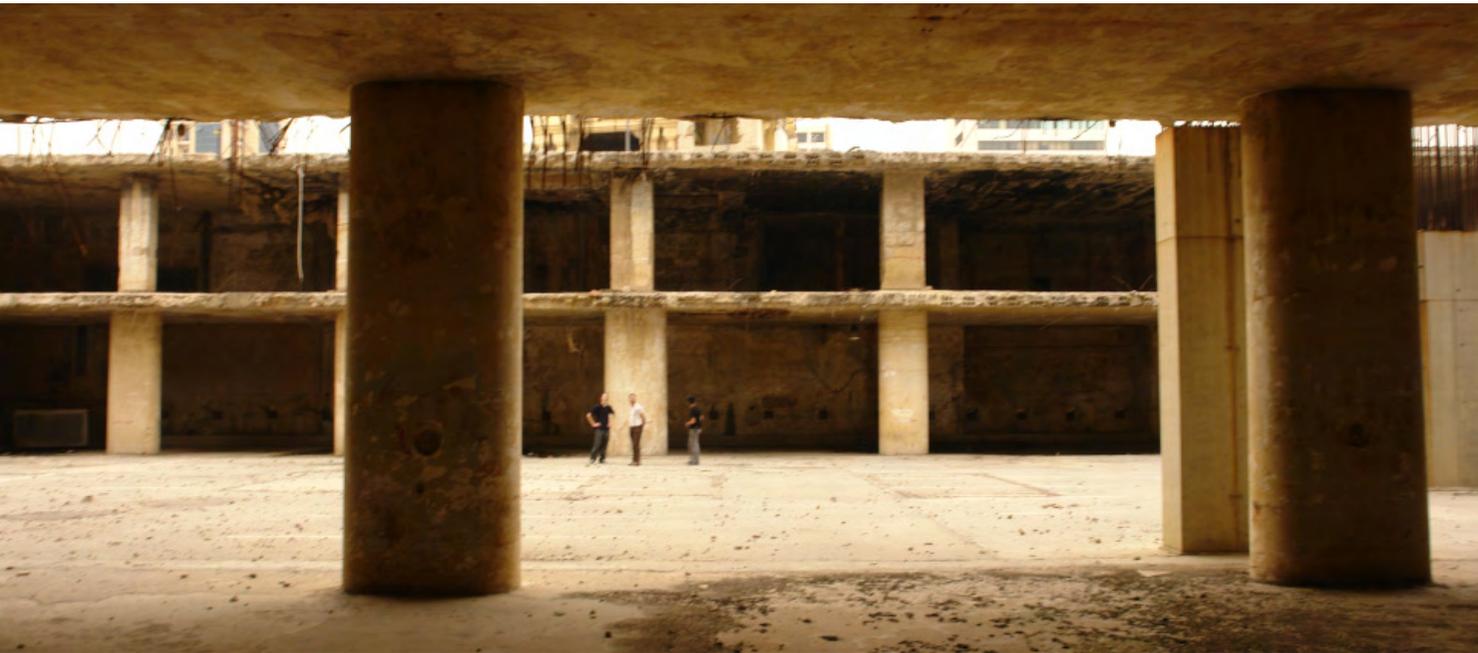
Das Gewinnerprojekt stammte von Bernard Khoury, einem jungen Architekten aus Beirut. Mit der Ermordung des Premierministers Hariri 2005 und den anschließenden Protesten und Demonstrationen rund um die Place des Martyrs, wurde es jedoch still um das geplante Projekt. Heute ist die Zukunft des ehemaligen Beirut City Center ungeklärt.





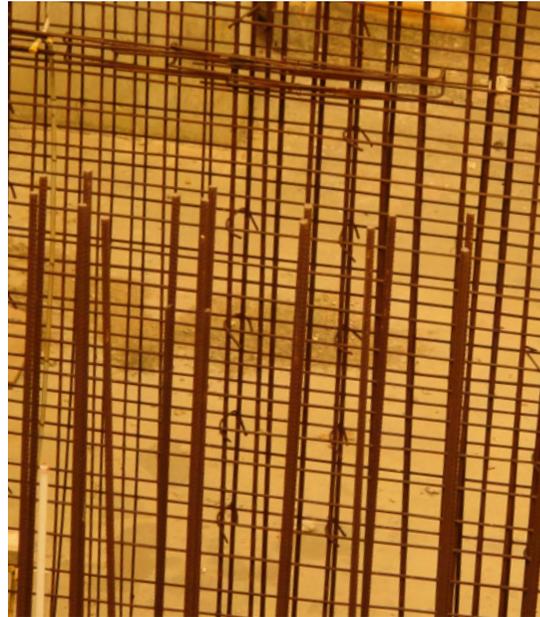
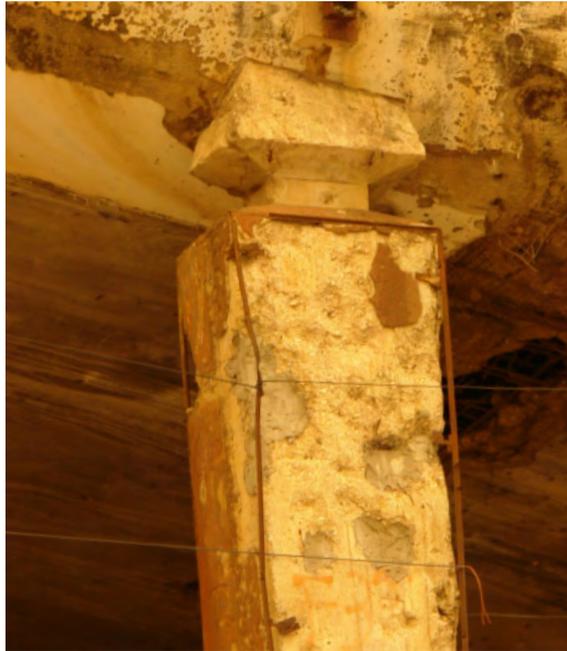
Blick vom Place des Martyrs und östliche Seitenansicht





Die freigelegten Untergeschosse: Blick vom zweiten Untergeschoss und vom Strassenniveau aus





Fragmente und Details des Bauwerks







Innenansicht des ehemaligen Kinosaales

die Raumerschließung erfolgt raumschiffähnlich von unten





Die während des Bürgerkriegs von Scharfschützen kontrollierte Zone, direkt an der Demarkationslinie, entwickelte sich in der Nachkriegszeit zu einem Ort des zivilen Protestes und zum zeitweiligen Stützpunkt der radikal islamischen Gottespartei Hizbollah. Die Besichtigung des City Centers war im Mai 2007 nur unter Kontrolle bewaffneter Milizen möglich. Der Lokalausgang erfolgte in Begleitung der beiden Hizbollah Anhänger Ihab und Ibrahim.

Der junge libanesische Architekt gewann 2004 den von Solidere ausgeschriebenen Wiedergewinnungsplan für das frühere City Center.

Der an der Rhode Island School of Design und an der Harvard ausgebildete Architekt, der mit viel Idealismus und großen Ideen in seine Heimatstadt Beirut zurückgekehrt war, musste sich bald der Realität der Stadtplanung der Aufbaugesellschaft Solidere stellen.

Mit kleineren privaten Projekten, wie dem B018, einer Diskothek, die in der Zone eines ehemaligen Flüchtlingscamps erbaut wurde, sorgte Khoury für Diskussionen. Zugleich aber wurde man in Architekturbereichen auf den jungen Architekten und seine Umsetzung von Geschichte aufmerksam.

Das Projekt Khourys für das „Sabouneh“ wich von einer Restaurierung im klassischen Sinne ab. Er plante den eiförmigen Kinosaal mit einem überdimensionalen roten Gerüst zu versehen, das dem Bau einen Ausdruck von ständiger Bearbeitung geben sollte. Die Oberfläche des Gebäudes sollte, mit all seinen Einschusslöchern und dem abbröckelnden Verputz, umhüllt von einem Drahtgeflecht erhalten bleiben. Unter der charakteristischen Kuppel sollten in den Untergeschossen Ausstellungsräume entstehen.

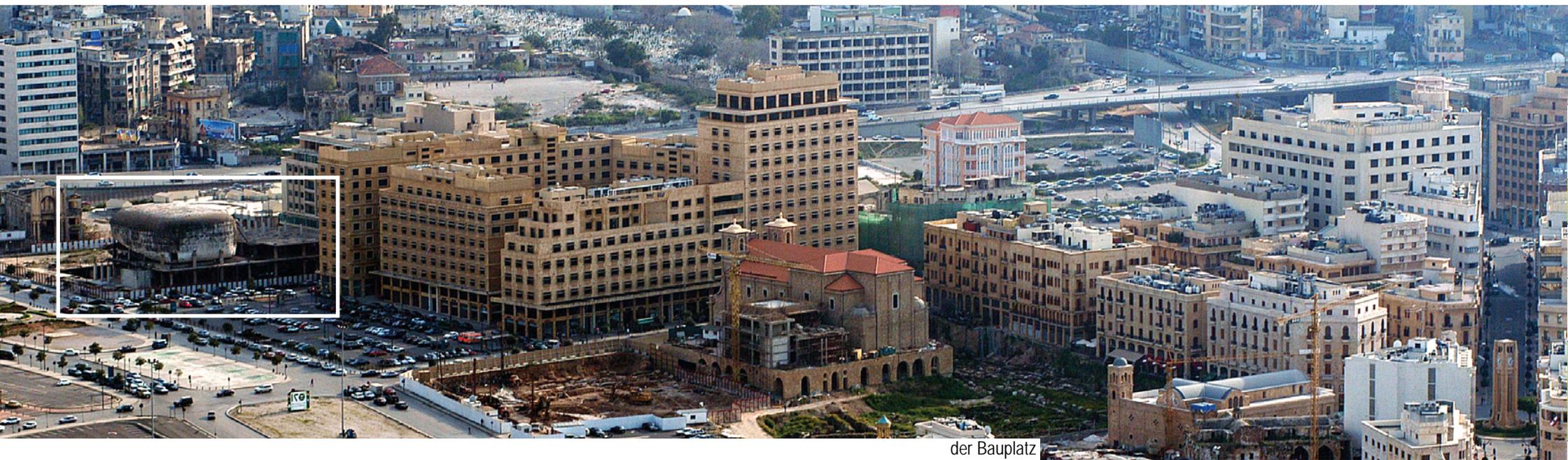
Die Verantwortlichen von Solidere zeigten sich begeistert, doch Khourys Projekt wurde bis heute nicht umgesetzt.





Architekturbüro Khoury in Quarantina - Beirut

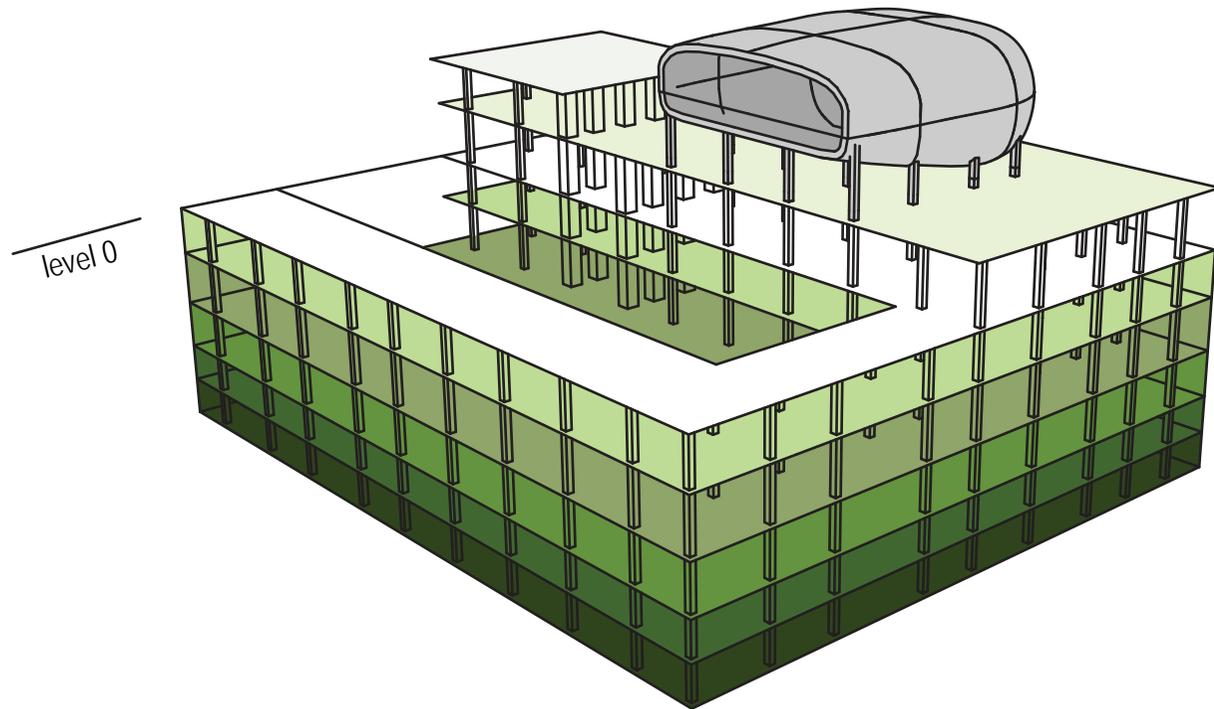




der Bauplatz



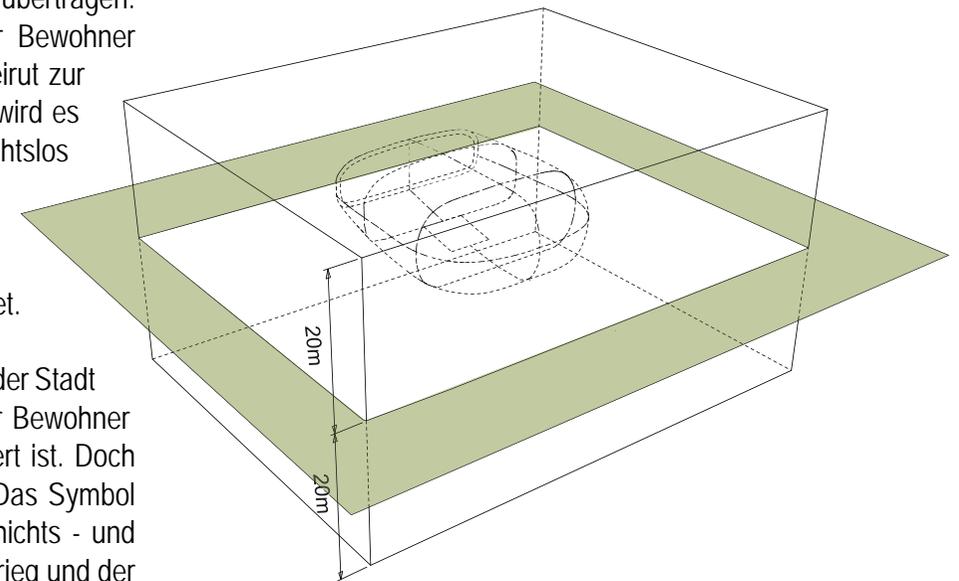
Städtebaulicher Lageplan



Bestand City Center

Die Erinnerung der Stadt ist ein Moment, der in der Stadtplanung Solideres ein verzerrtes Bild der Geschichte und der Realität der Stadt erhält. Die globalisierte Sicht der Architektur der Projekte löscht die Vielfältigkeit der Stadt, aus der sich auch ihre Identität konstituiert, aus. Indem flächendeckend das Tabula rasa-Prinzip vorherrscht, wird dieses Prinzip auch auf die Erinnerung der Stadt übertragen. Das Bild der getrennten, vom Bürgerkrieg verletzten Stadt, mit dem ein Großteil der Bewohner Beiruts aufgewachsen ist, wird steril entsorgt, bewusst vergessend, dass auch dieses Beirut zur Stadtentwicklung gehört. Der Weg, die Stadt von der Last des Bürgerkriegs zu befreien, wird es nicht sein. Die Verdrängung der Erinnerung wird ein Stadtzentrum kreieren, das geschichtslos und identitätslos ist- geschichtslos, weil es die Geschichte auf eine Stufe zurücksetzt, die außerhalb der Geschichtserfahrung der Menschen der Stadt steht,- identitätslos, weil es den Mustern einer Allerweltsarchitektur folgt, in denen sich die Identität der Stadt nicht wiederfindet.

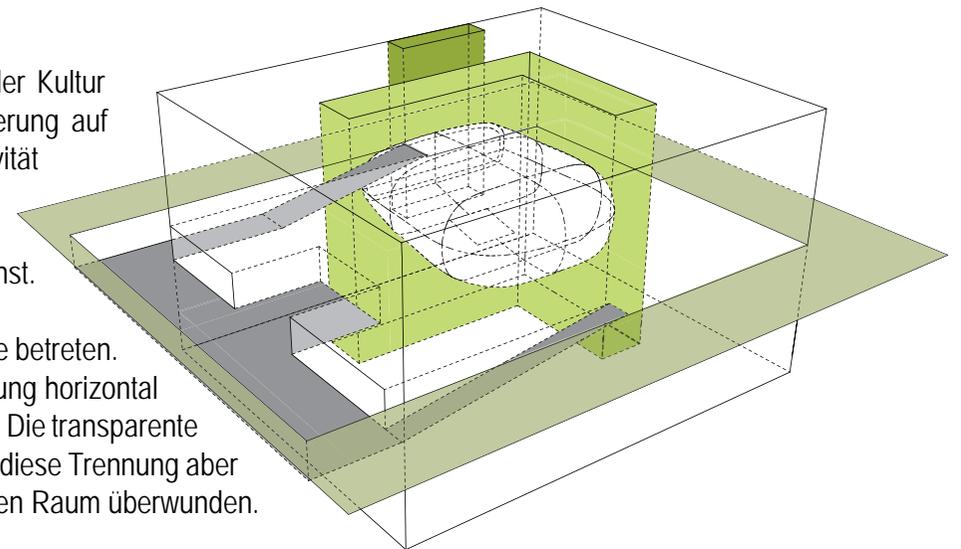
Das Konzept für das ehemalige Beirut City Center will dem entgegenwirken. Die Erinnerung der Stadt wird in das Projekt inkorporiert. Die durch den Bürgerkrieg fragmentierte mental map der Bewohner Beiruts überträgt sich auf das Zentrum, das selbst, in seiner Ruinenhaftigkeit, fragmentiert ist. Doch dieses Fragment, unlösbar mit der Identität der Stadt verbunden, soll erhalten bleiben. Das Symbol der Ruine - sabouneh - bleibt nicht nur als Orientierungszeichen, sondern als ein geschichts - und erinnerungsbildendes Element, das die Klammer bildet zwischen der Zeit vor dem Bürgerkrieg und der Zeit nach dem Bürgerkrieg, ohne die Zeit und damit auch die Geschichte dazwischen zu löschen.



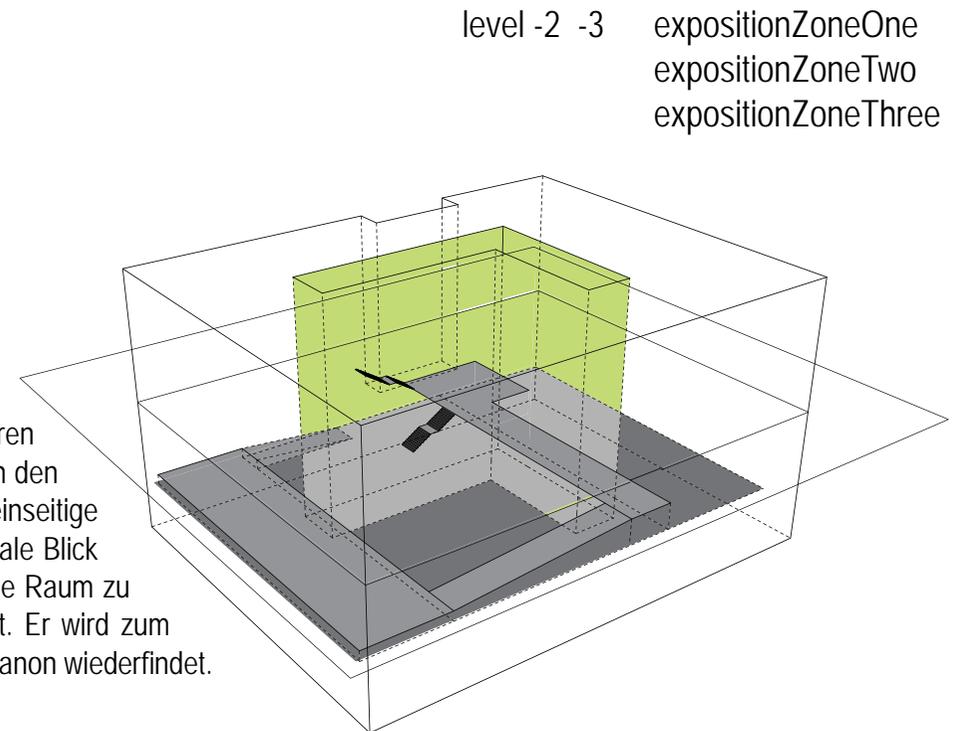
level -1 entrance expositionZone shops

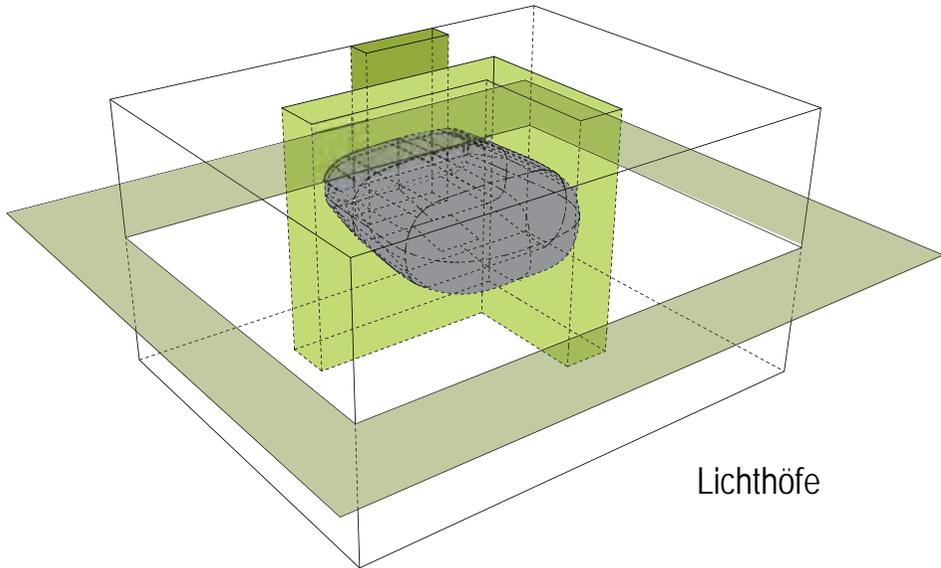
Der Moment der Begegnung ist ein zweifacher. Er bezeichnet zunächst die Begegnung der Kultur und der Kunst und ihren Ausdrucksformen untereinander und mit sich selbst. Die Ablagerung auf verschiedenen Ebenen ermöglicht durch die Abgrenzung ein hohes Maß an Selbstreflexivität der einzelnen Kunstformen, öffnet sich gleichzeitig aber dem Vergleich der Formen untereinander. Die Öffnung des Raumes gegenüber Gewerbeunternehmen erweitert diesen Diskurs um die Diskussion über Kunst, Kommerz und die Kommerzialisierung der Kunst.

Der zentrale Moment der Begegnung ist aber die Begegnung der Menschen, die das Gebäude betreten. Die horizontale und vertikale Transparenz des Projekts lässt auch die Momente der Begegnung horizontal und vertikal verlaufen. Auf welcher Ebene Begegnung stattfindet ist dem Besucher überlassen. Die transparente Trennung ist zugleich Erinnerungsmoment an das getrennte Beirut. Durch die Architektur wird diese Trennung aber aufgebrochen und durch den offenen Raum überwunden.

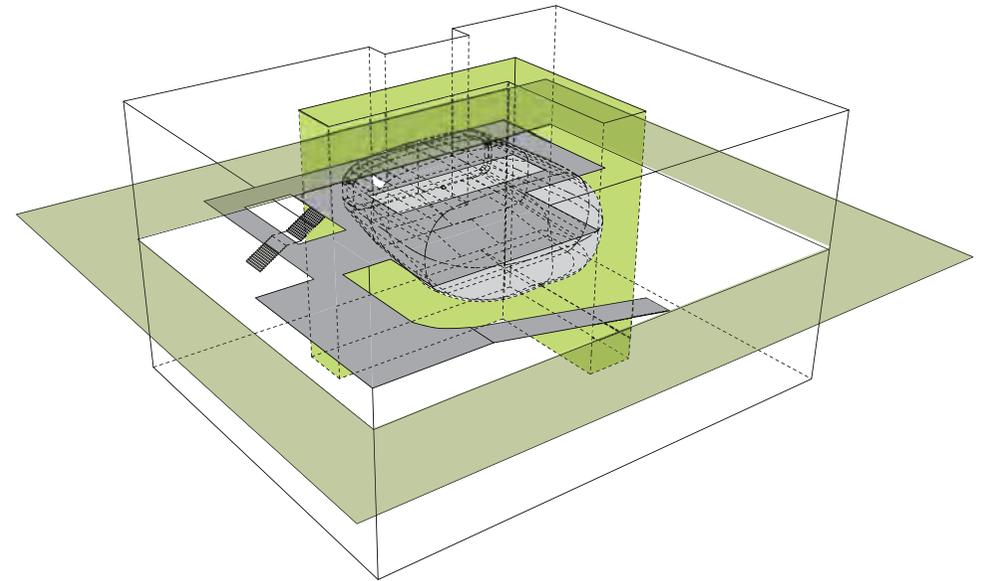


Der offene Raum konstituiert sich auf zwei Ebenen, zum einen architektonisch, zum anderen gesellschaftlich. Der offene Raum überlässt es dem Besucher, aus welcher Richtung er sich den kunstimmanenten Orten des Objektes und damit der Kunst selbst nähern will. Indem der einseitige Zugang architektonisch durch die Wegführung verhindert wird, wird auch der eindimensionale Blick auf die Kunst vermieden und der andere, der alternative Blick forciert. Indem sich der offene Raum zu einem öffentlichen Raum konstituiert, wird er zu einem gesellschaftlich wichtigen Moment. Er wird zum sozialen Raum, indem sich die Offenheit der Gesellschaft Beiruts und des Libanon wiederfindet.





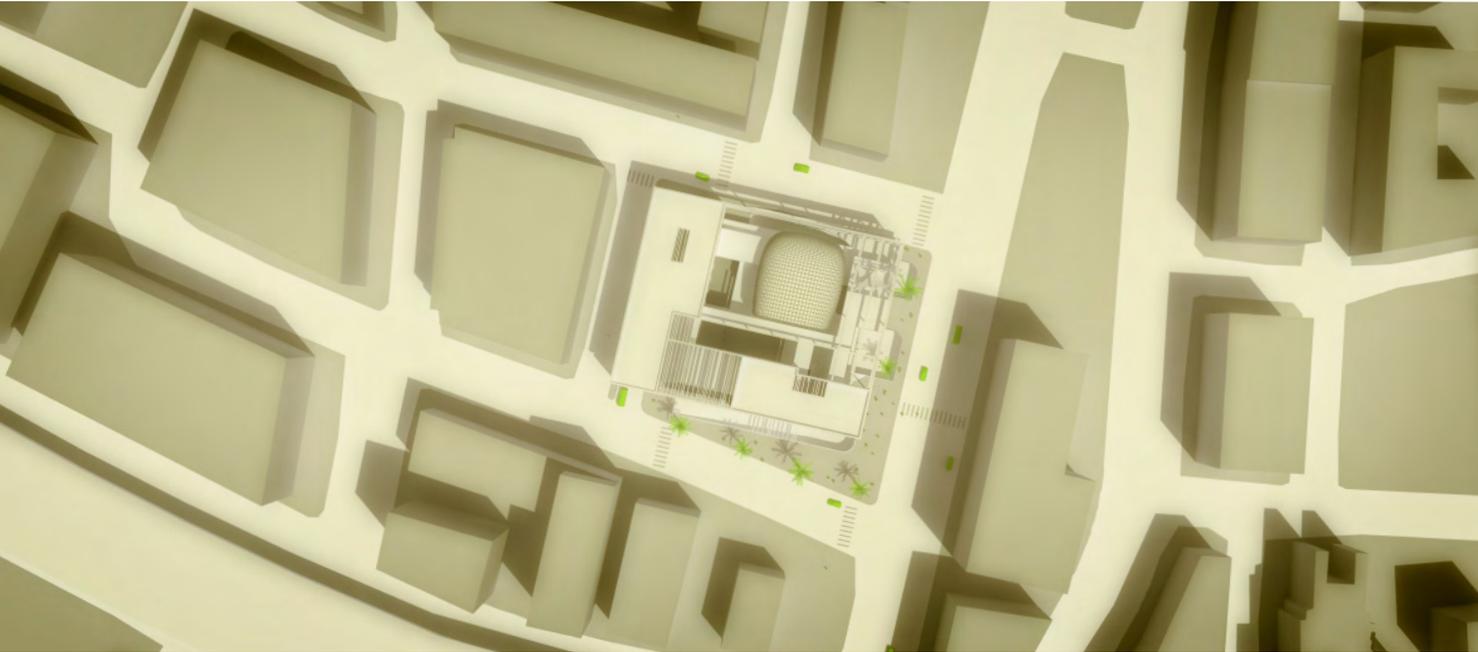
Lichthöfe



level 1

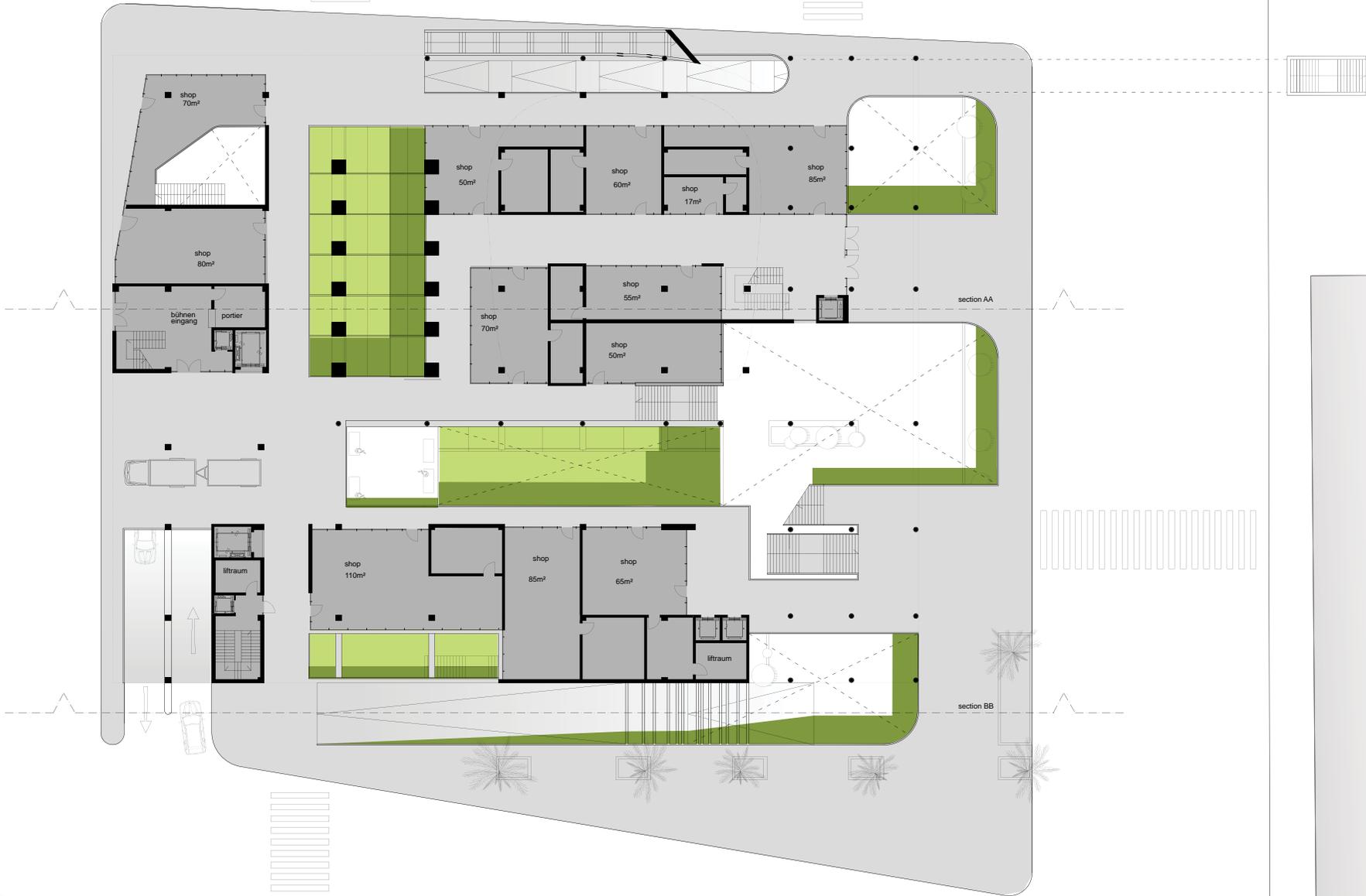
theater  
restaurant  
backstage

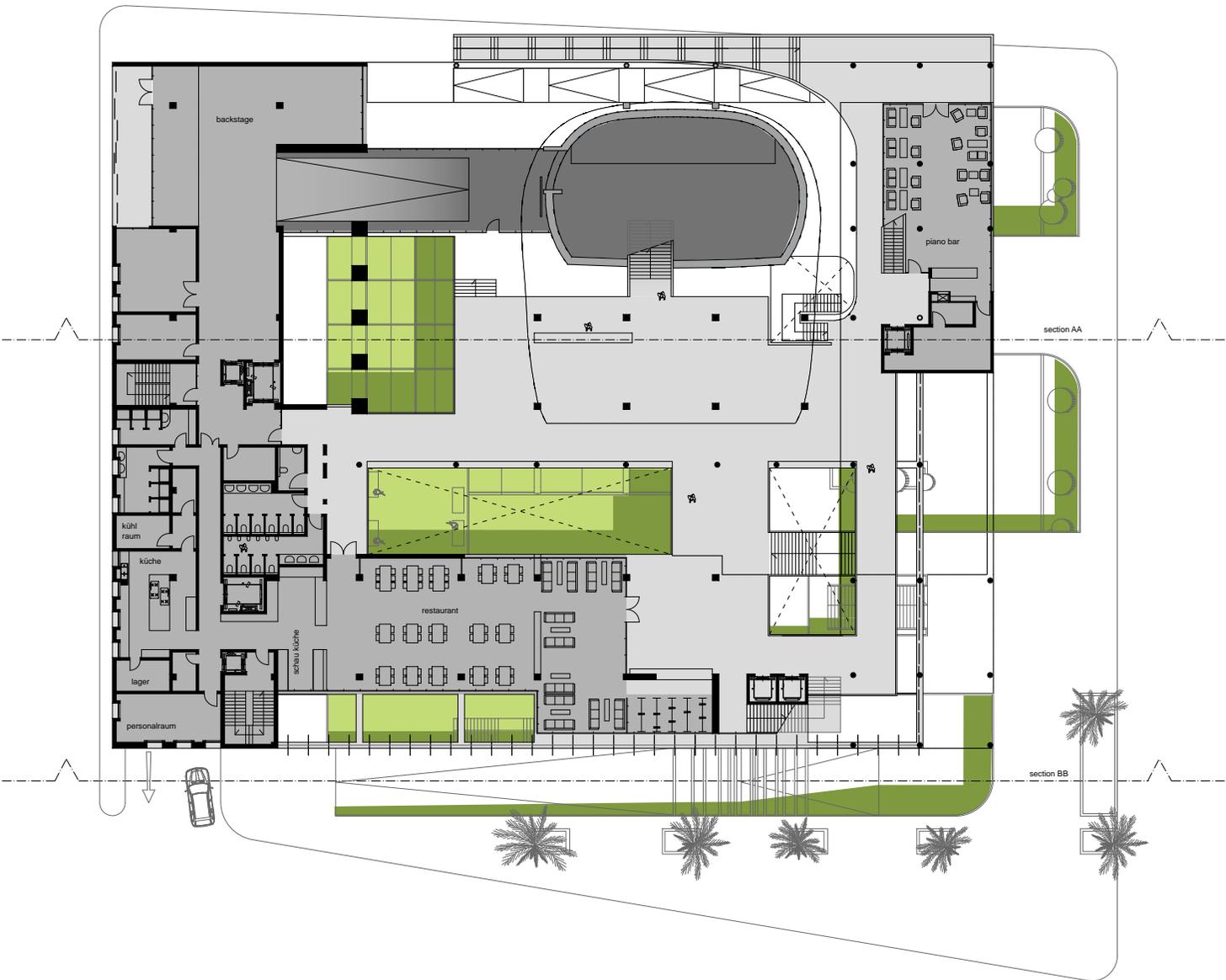
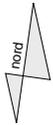


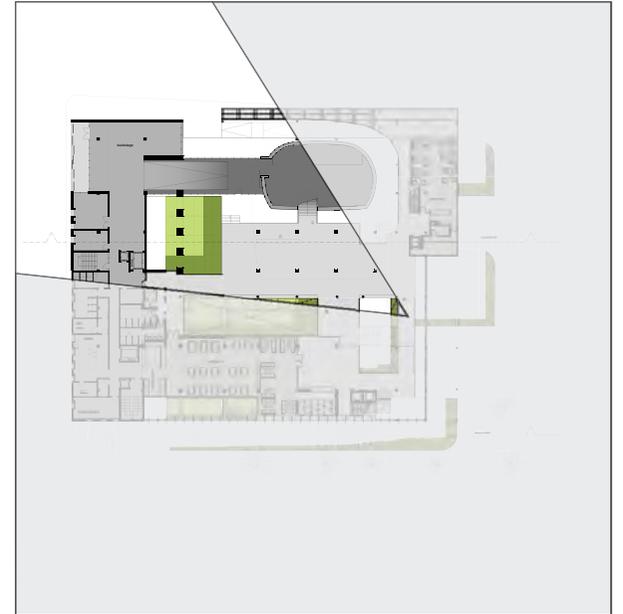




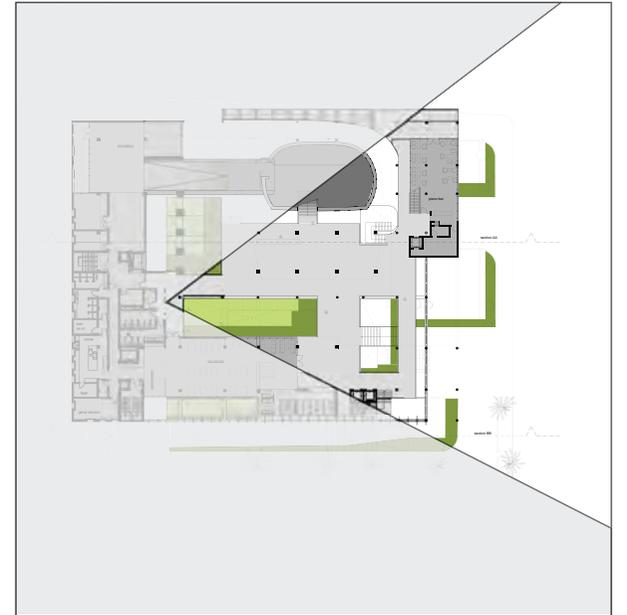
aus der Vogelperspektive



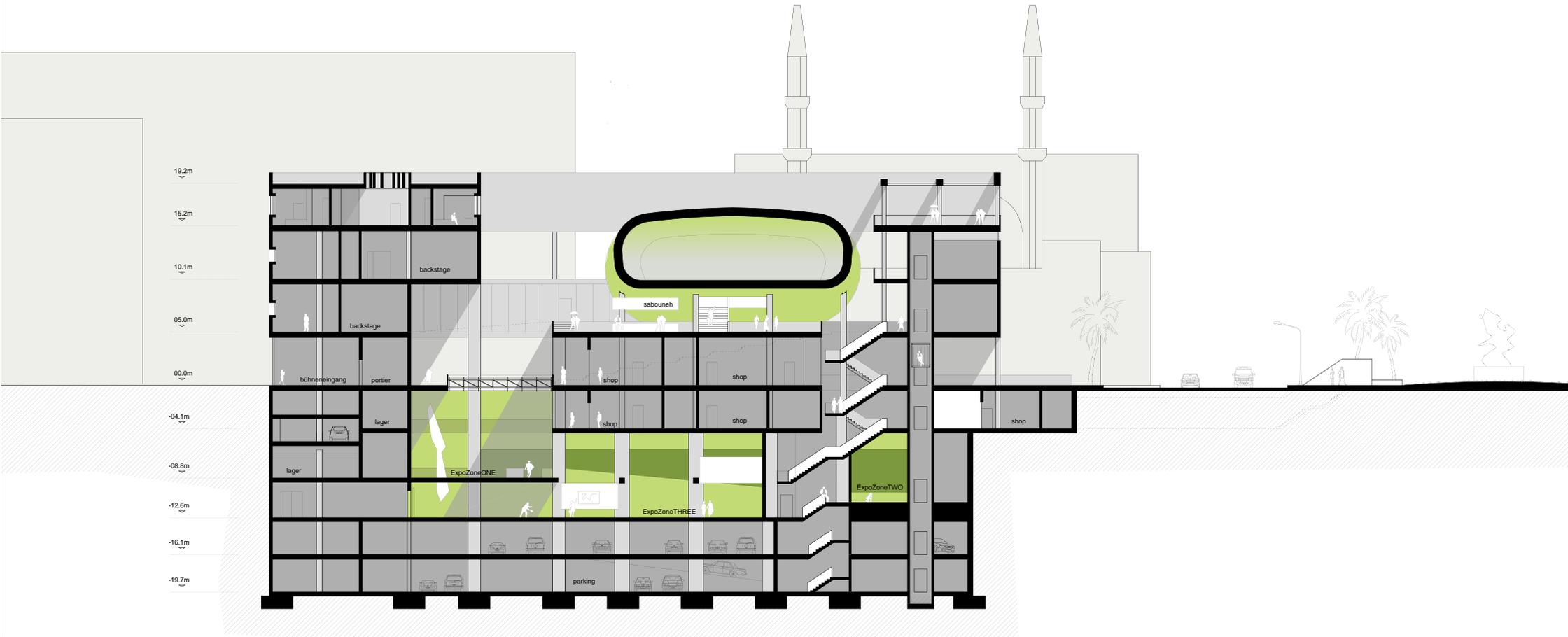




theaterSabouneh level 1



theaterSabouneh level 1



19,2m

15,2m

10,1m

05,0m

00,0m

-04,1m

-08,8m

-12,6m

-16,1m

-19,7m

backstage

backstage

bühneneingang

portier

lager

lager

ExpoZoneONE

sabouneh

shop

shop

shop

shop

shop

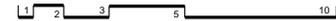
ExpoZoneTHREE

ExpoZoneTHREE

ExpoZoneTWO

parking

section AA

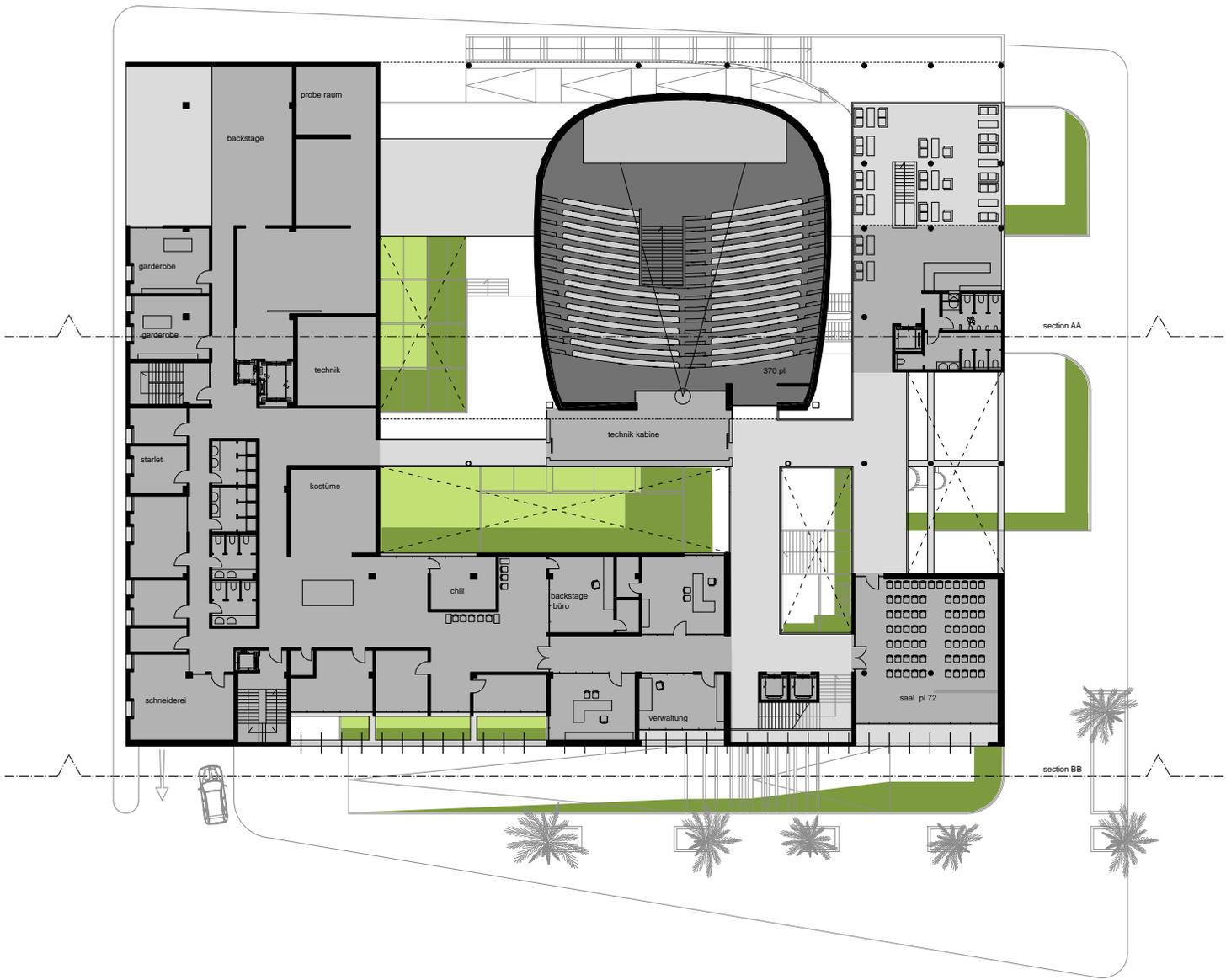


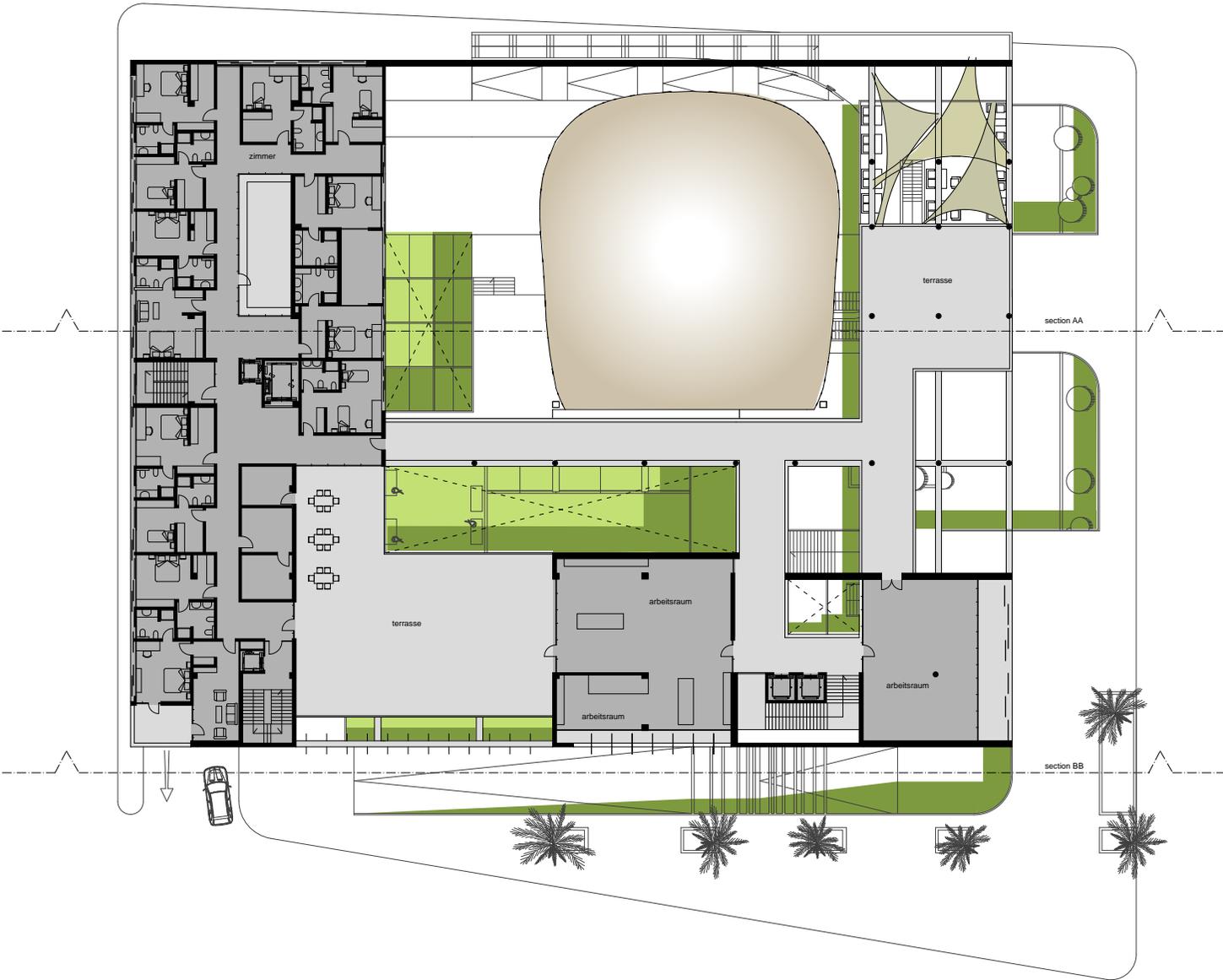
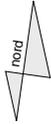


Nordfassade



Ost- und Nordfassade

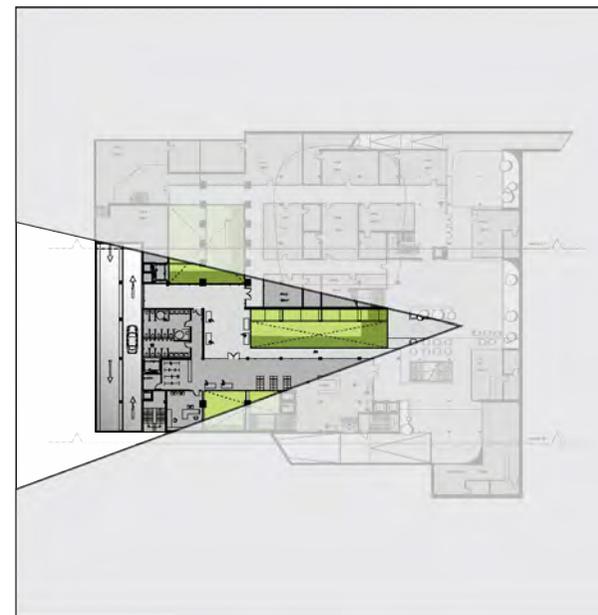




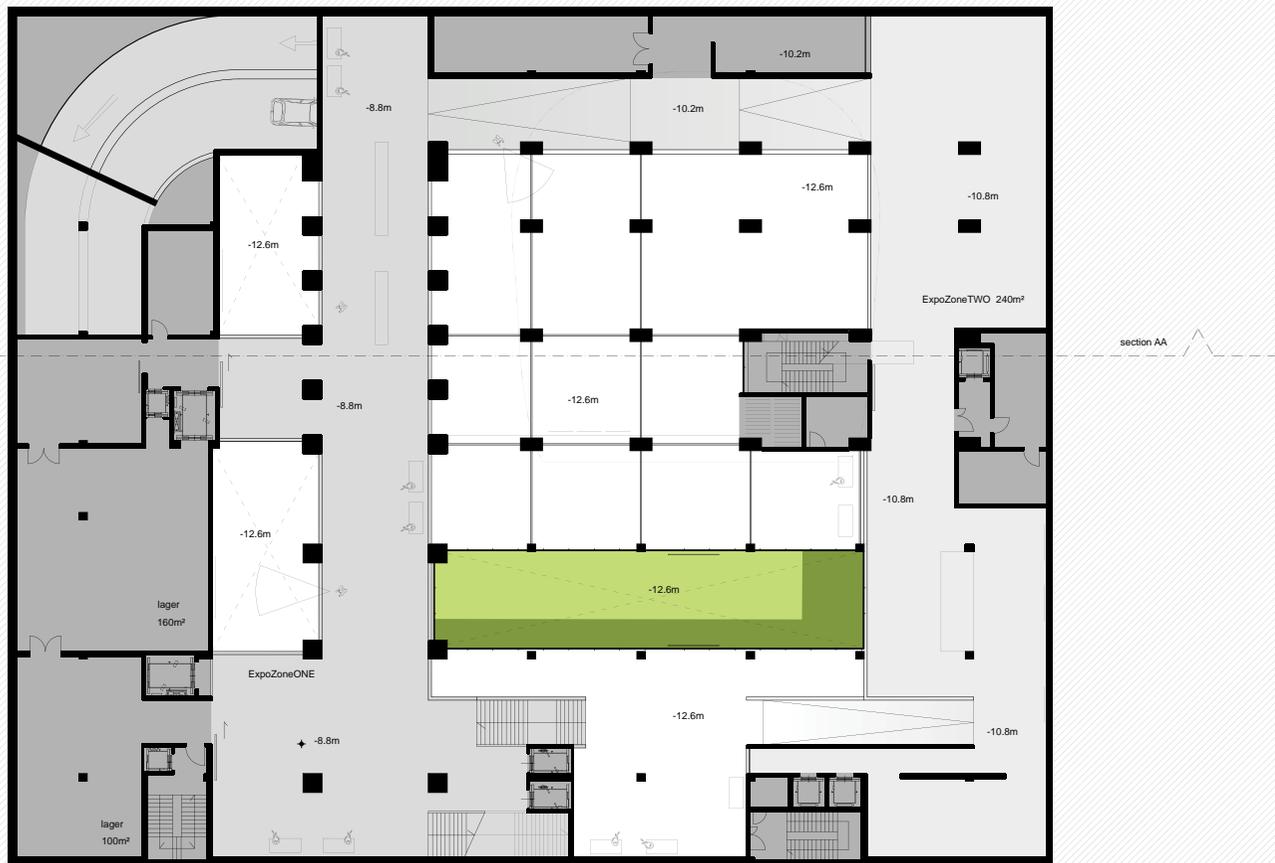


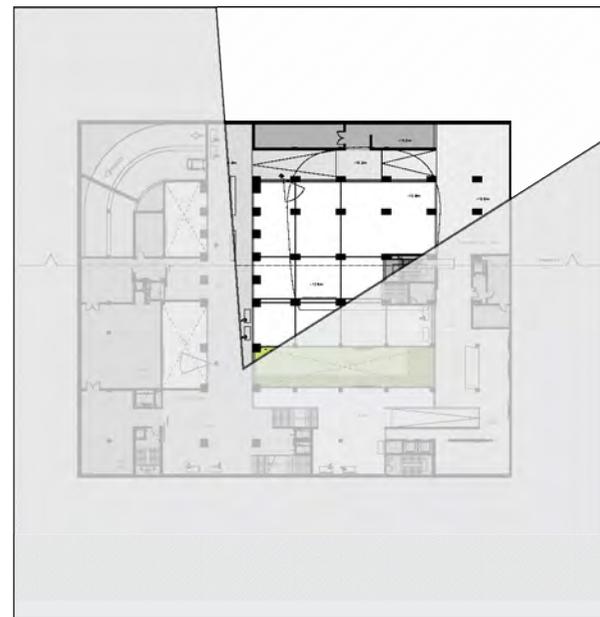
Südfassade





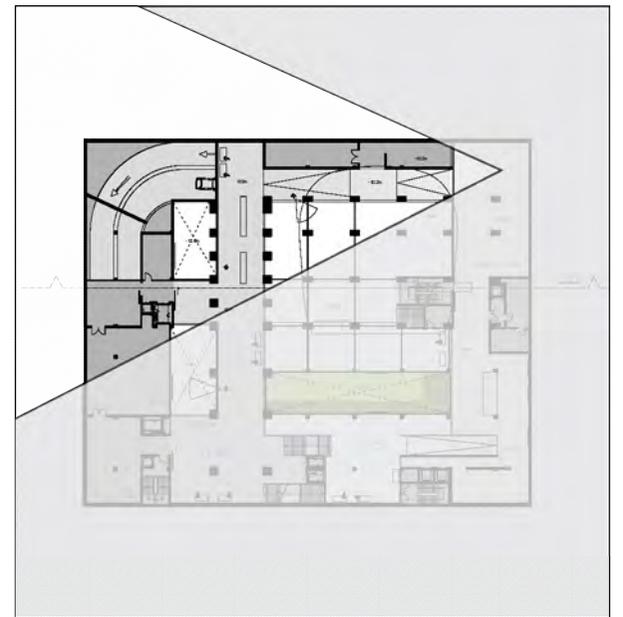
exposition entrance shops level -1





expositionSpace level -2



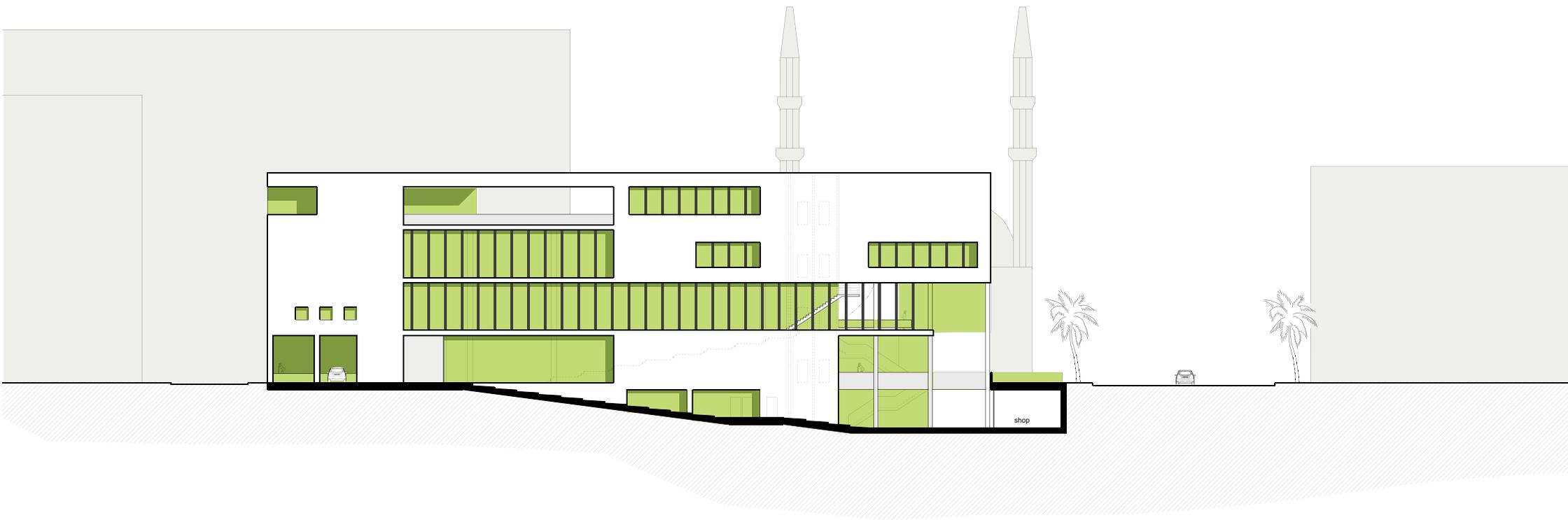


expositionSpace level -2



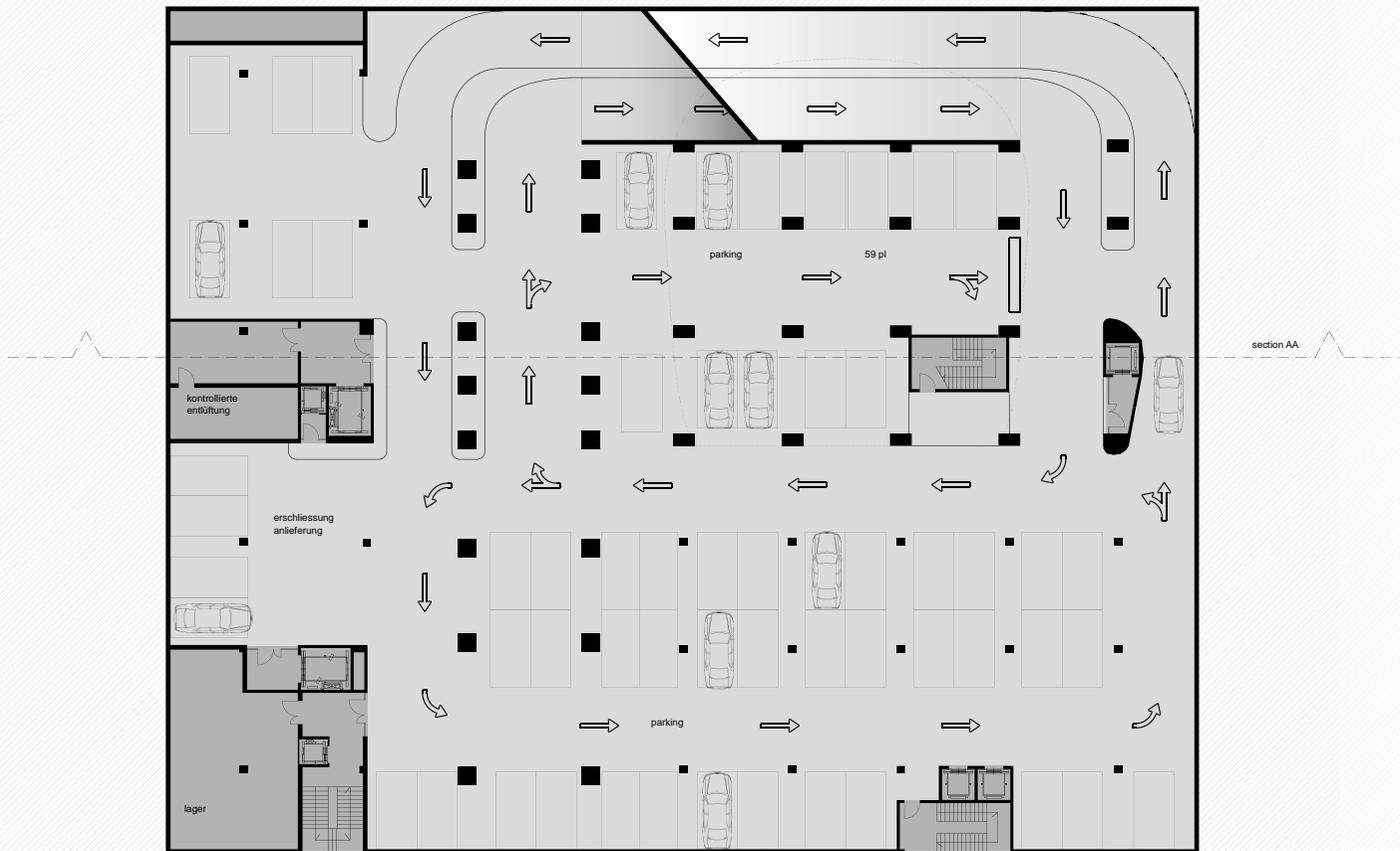
Ansicht west

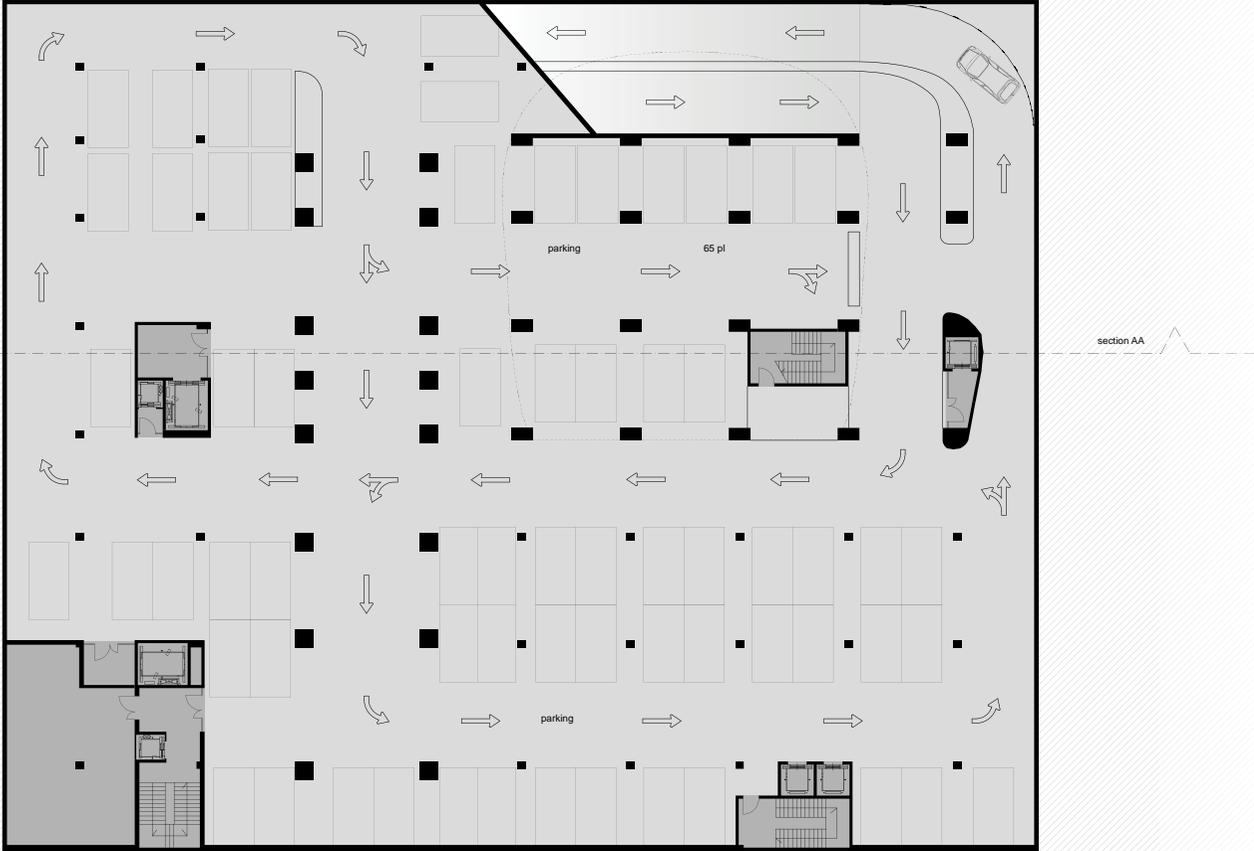
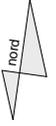




section BB









West- und Südfassade

Vorangestelltes Zitat aus Elias Khourys Theaterstück "Die Erinnerungen Hiobs" über den Bürgerkrieg und das Ende des Stadtzentrums findet die Beantwortung der Frage in der Literatur -"In dieser Stadt, die systematisch vom Bürgerkrieg verwüstet wurde, ist Literatur der einzige Ort, der für die Erinnerung bleibt."

## Digitale Quellen

[http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/RuCa3\\_98/gebhardt.htm](http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/RuCa3_98/gebhardt.htm) (Zugriff 16.04.2008)  
[http://www.zeit.de/1995/17/HIOB\\_wo\\_ist\\_deine\\_Stadt\\_](http://www.zeit.de/1995/17/HIOB_wo_ist_deine_Stadt_) (Zugriff 16.04.2008)  
<http://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/le.html> (15. April 2008)  
<http://www.joseph-philippe-karam.com> (Zugriff 16.04.2008)  
<http://www.solidere.com/solidere.html>  
<http://almashriq.hiof.no/lebanon/900/910/912/maps/beirut/> (Zugriff 13.04.2008)  
<http://en.wikipedia.org/wiki/Solidere> (Zugriff 10.04.2008)  
<http://en.wikipedia.org/wiki/Beirut> (Zugriff 10.04.2008)  
<http://www.lebanon.com/construction/beirut/> (Zugriff 10.04.2008)  
<http://almashriq.hiof.no/lebanon/700/720/726/synagogues/beirut/wadibujmil/> (Zugriff 18.04.2008)  
<http://www.cggl.org/scripts/new.asp?id=540> (Zugriff 16.04.2008)  
<http://www.realestatejournal.com/propertyreport/architecture/20040729-spindle.html> (Zugriff 16.04.2008)  
<http://www.bloggibeirut.com/maps/beirut.html> (Zugriff 16.04.2008)  
<http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html> (Zugriff 10.04.2008)  
<http://www.nytimes.com/2006/05/21/magazine/21hourly.html> (Zugriff 3.04.2008)  
<http://www.bernardkhoury.com/default.aspx> (Zugriff 22.04.2008)  
<http://www.realestatejournal.com/propertyreport/architecture/20040729-spindle.html> (Zugriff 15.04.2008)

Gebhardt, Hans u. Heiko Schmid (Geographisches Institut der Universität Heidelberg): Beirut – Zerstörung und Wiederaufbau nach dem Bürgerkrieg. Online unter: [http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/RuCa3\\_98/gebhardt.htm](http://www.uni-heidelberg.de/uni/presse/RuCa3_98/gebhardt.htm) (Zugriff 16.04.2008)

Ouroussoff, Nicolai (New York Times): Lebanese Architect Troubled by Soul-Less Solidere, 22.05.2006. Online unter: <http://www.cggl.org/scripts/new.asp?id=540> (Zugriff 16.04.2008)

Spindle, Bill (Wall Street Journal): Post-War Restoration Keeps an Eye on History, 29.07.2004. The Wall Street Journal Online. Online unter <http://www.realestatejournal.com/propertyreport/architecture/20040729-spindle.html> (Zugriff 15.07.2007)

## Quellen

Basilico Beirut. 42 fotografie di Gabriele Basilico e una conversazione con l'autore raccolta da Gabriel Bauret.-arti Grafiche Friulane: Cavagnacco 1994

Haidar, Mazen: città e memoria. Beirut, Berlino, Sarajevo. con testi di Laura Cipollini e Elmar Kossel.-Mondadori: Milano 2006

Saliba, Robert: Beirut 1920 - 1940. domestic architecture between tradition and modernity.-Beirut 1998

Solidere: annual report 2005

Solidere: annual report 2006

Mudakkirat, Ayyub: Die Erinnerungen des Hiob, Theaterstück, Uraufführung: Masrah Bayrut, 17.11.1993, Regie: Roger Assaf.

Der Fischer Weltalmanach 2008.-Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt/Main 2007

Obert, Michael: Libanon. Kunst und Kultur. Belser: Stuttgart 2000

Der Fischer Weltalmanach: Staatenlexikon. alle Staaten der Welt auf einen Blick.-Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt/Main 2006

## Abbildungverzeichnis

|       |    |   |    |   |
|-------|----|---|----|---|
| Seite | 1  | privat  | 31 | privat  |
|       | 5  | privat  | 36 | privat  |
|       | 6  | privat  | 37 | <a href="http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html">http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html</a> |
|       | 7  | privat  |    |   |
|       | 8  | privat  | 39 | main office Solidere  |
|       | 9  | <a href="http://www.waln.org/pictures/flag.gif">http://www.waln.org/pictures/flag.gif</a>   | 40 | <a href="http://www.joseph-philippe-karam.com/">http://www.joseph-philippe-karam.com/</a>                             |
|       | 10 | privat  | 41 | <a href="http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html">http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html</a> |
|       | 11 | privat  |    |   |
|       | 15 | <a href="http://www.bfs-zh.ch/Themen/ImperialismusKrieg/Libanon_Gegen%20die%20Resolution%201701.htm">http://www.bfs-zh.ch/Themen/ImperialismusKrieg/Libanon_Gegen%20die%20Resolution%201701.htm</a> | 42 | <a href="http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html">http://www.habeeb.com/lebanon.photos.15.beirut.html</a> |
|       | 16 | privat  | 43 | Bernard Khoury office   |
|       | 17 | Bernard Khoury office   | 44 | Bernard Khoury office   |
|       | 20 | Grafik aus Beirut Rebuild   | 45 | main office Solidere  |
|       | 22 | privat  | 46 | privat  |
|       | 23 | privat  | 47 | privat  |
|       | 24 | privat  | 48 | privat  |
|       | 25 | privat  | 49 | privat  |
|       | 26 | privat  | 50 | privat  |
|       | 27 | Bernard Khoury office   | 51 | privat  |
|       | 28 | American University of Beirut Design Department, google earth   | 52 | <a href="http://www.bloggingbeirut.com/archives/">http://www.bloggingbeirut.com/archives/</a>                         |
|       | 29 | Solidere annual report 2006   | 53 | <a href="http://www.bernardkhoury.com/">http://www.bernardkhoury.com/</a>   |
|       | 30 | Solidere annual report 2005   | 54 | privat  |
|       |    |   | 55 | privat  |
|       |    |   | 61 | Bernard Khoury office   |

danken möchte ich insbesondere

Manuel, der es mit mir im Libanon ausgehalten hat,  
Serj per la finezza,  
Thomas für seine kritischen Anmerkungen,  
Fabian dem Seeräuber,  
dem Sechshauserwirt für seine Wiener,  
meinen Eltern, die das alles ermöglicht haben .....

..... Cäcilia für ihre Genauigkeit und Geduld in weiter Ferne  
und meinen beiden Geschwistern, die mir immer zur Seite  
gestanden sind.

